

Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenblatt der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

21. September 1996 Nr. 38 (6 875), 31. Jahrgang

Einzelverkaufspreis 1.30 DM

Gegenseitig vorteilhafte Partnerschaft mit Transkaukasien erstarkt

Vormittags am 16. September ist Präsident Nursultan Nasarbajew mit Gattin aus Almaty zu einem offiziellen Besuch nach Aserbaidschan abgereist. Der von ihm geleiteten Delegation gehören mehrere Regierungsmitglieder an.

Noch am selben Tag fanden in Baku eine Unterredung zwischen den beiden Staatshäuptern sowie Gipfelverhandlungen statt.

Gemäß den Verhandlungsergebnissen sind ein Vertrag über die Grundlagen der Beziehungen zwischen Kasachstan und Aserbaidschan, Abkommen über den Flug- und den internationalen Kraftverkehr, über die Vermeidung zweifacher Besteuerung, über die Stimulierung von Investitionen und deren gegenseitigen Schutz, über Zusammenarbeit in den Bereichen Jugendpolitik, Sport, Rentenversorgung, Erdöl- und Erdgasindustrie, ein Abkommen zwischen den Außenministerien der beiden Republiken sowie eine gemeinsame Erklärung über Probleme des Kaspisees unterzeichnet worden.

Nach der Unterzeichnungszereemonie gaben N. Nasarbajew und G. Aliev eine gemeinsame Pressekonferenz, auf welcher der aserbaidschanische Präsident das Resultat des ersten offiziellen Besuchs des Repräsentanten Kasachstans in Baku hoch einschätzte. Nach ihrer gemeinsamen Ansicht sei dadurch ein festes vertragliches Fundament für die kasachstanisch-aserbaidschanischen Beziehungen geschaffen worden.

Darauf besuchte N. Nasarbajew das illi-Maschili, wo er die Parlamentsmitglieder über die ökonomische und



politische Situation in Kasachstan und den Verlauf der marktwirtschaftlichen Umgestaltungen im Lande informierte.

In einem der Wohngebiete Bakus traf unser Republikpräsident mit Vertretern aserbaidschanischer Flüchtlinge zusammen und sprach auf einem hier abgehaltenen Meeting. Er erklärte, daß Kasachstan gewillt sei, den Flüchtlingen des ihm verbrüderten Landes humanitäre Hilfe zu erweisen.

Am Abend wurde zu Ehren des hohen Gastes ein Essen im Palais Gülistan gegeben.

Vormittags am 17. September ist N. Nasarbajew zu einem Besuch nach

Georgien abgereist. Auf dem Flughafen wurde er von G. Aliev und anderen offiziellen Persönlichkeiten verabschiedet.

Kasachstan - Georgien: Volle Übereinstimmung der Standpunkte

Am Dienstagvormittag ist Präsident Nursultan Nasarbajew aus Baku in Tbilissi zu einem Staatsbesuch in Georgien eingetroffen. Auf dem Flughafen wurde der kasachstanische Repräsentant von Präsident Eduard Schewardnadse und anderen offiziellen Persönlichkeiten empfangen.

Bereits vormittags hatten N. Nasarbajew und E. Schewardnadse ein Gespräch unter vier Augen. Darauf fanden Verhandlungen der von ihnen geleiteten Delegationen statt. Ihr Ergebnis war die Unterzeichnung eines ganzen Pakets von Dokumenten. Zu den wichtigsten darunter gehören die Deklaration über die Grundlagen der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Kasachstan und Georgien, das Abkommen über die Stimulierung von Investitionen und deren wechselseitigen Schutz, der Vertrag über gegenseitige Rechtshilfe in Zivil- und Strafsachen, das Memorandum über Zusammenarbeit im Bereich des Tourismus, das Abkommen über die Ordnung des Transitverkehrs.

Auf der danach abgehaltenen gemeinsamen Pressekonferenz unterstrich N. Nasarbajew, daß die im Laufe seines Besuchs getroffenen bilateralen Festlegungen eine umfassende Rechtsgrundlage in den Beziehungen zwischen Kasachstan und Georgien sowie eine feste Basis für den Ausbau ihrer gegenseitig vorteilhaften Zusammenarbeit schaffen.

E. Schewardnadse stellte seinerseits fest, daß der Meinungsaustausch über einen Fragenkreis volle Übereinstimmung der Standpunkte nicht nur auf dem Gebiet der zwischenstaatlichen Beziehungen, sondern auch auf dem der Außenpolitik offenbart habe. Das georgische Volk, so Schewardnadse, billige die Anstrengungen unseres Präsidenten, gerichtet auf eine friedliche Regelung des abchasischen Problems.

Außerdem wurde mitgeteilt, daß die georgische Seite mit Interesse dem Vorschlag N. Nasarbajews begegnet sei, daß Kasachstan an der Rekon-



struierung der Seehäfen Georgiens am Schwarzen Meer und an der Erweiterung der Verfrachtung von Gütern durch sie, darunter von kasachstanischem Erdöl, teilnehmen könnte.

Nachmittags besuchte unser Staats- oberhaupt in Begleitung von E. Schewardnadse die Stadt Mzcheta, wo er eine uralte im 11. Jahrhundert erbaute Kathedrale besichtigte.

Beide Präsidenten wohnten einem Konzert georgischer Meister der Künste im Staatlichen Opern- und Balletthaus «S. Paliashwilli» bei.

Während einer Pause verlas der Bürgermeister der georgischen Hauptstadt, Badri Schoschitaischwili, den

Beschluß des Bürgermeistersamtes über die Verleihung des Titels «Ehrenbürger der Stadt Tbilissi» dem Präsidenten Kasachstans. Diese Mitteilung wurde von den Zuschauern im Raum mit Wärme und Zustimmung aufgenommen.

Am Abend wurde zu Ehren N. Nasarbajews ein offizielles Essen im Namen des Präsidenten Georgiens gegeben.

Am 18. September vormittags ist N. Nasarbajew in die Heimat abgereist. Unterwegs hat er einen Zwischenaufenthalt in der Stadt Aktau gemacht.

(KasTAG)

Hohe Kampfbereitschaft der Soldaten - gesicherte Zukunft der Werktätigen

Der Präsident und Oberste Befehlshaber der Republikstreitkräfte, Nursultan Nasarbajew, hat am 12. September eine Arbeitsreise ins Gebiet Taldykorgan unternommen. In einem Truppenteil der Luftstreitkräfte beobachtete er hier den Verlauf der flugtaktischen Lehrgescheftübungen im Zusammenwirken der Luftstreitkräfte und der Luftlandtruppen.

Vor den angetretenen Teilnehmern der Übungen überreichte der Oberste Befehlshaber der Führung der Luftstreitkräfte und der Luftabwehr die Flaggen ihrer Teilstreitkräfte gratulierte die Armeeangehörigen zu erfolgreichen Erfüllung ihrer Lehrgescheftsaufgaben und wünschte ihnen Glück und gute Gesundheit.

Nach dem Vorbeimarsch der Flieger und Luftlandesoldaten beantwortete N. Nasarbajew die Fragen von Journalisten. Unter anderem sagt er, daß ein beliebiger Staat eine Armee, brauche um seine Interessen zu verteidigen. Kasachstan betreibe eine friedliche Politik und halte sich an die Neutralitätsdoktrin. Seine Streitkräfte dienten der Erhaltung der Landessouveränität. Der Oberste Befehlshaber erklärte, daß er auch in Zukunft sein Möglichstes tun werde, um die Streitkräfte auf dem gebührenden Niveau aufrechtzuerhalten.

Nachmittags besuchte das Staatsoberhaupt in Taldykorgan die Cola-Fabrik der Aktiengesellschaft «Akbulak». Diese AG erzeugt auch Fleischkonserven, unterhält einen Betrieb zur Verarbeitung von Häuten und Rohfellen, hat Mühlen und Minibäckereien sowie zwei Gemeinschaftsunternehmen mit China zur Erzeugung von Trockenmilch, Etiketten und Verpackungsmaterialien. Diese Erzeugnisse entsprechen den Weltstandards.

Nach der Besichtigung der Betriebsanlagen und der Ausstellung von Fertigerzeugnissen der «Akbulak» unterhielt sich der Präsident mit den Arbeitern. Er betonte dabei, daß der Wert der Kleinbetriebe in ihrer Fähigkeit bestehe, das Warenangebot unter Berücksichtigung der Nachfrage schnell zu ändern. Darum hätten solche Betriebe große Zukunft.

Vor acht Jahren begann im Gebietszentrum ein Betrieb für die Herstellung von Kindernahrung und von Fleisch- und Gemüsekonserven, welcher der Aktiengesellschaft «Be-reke» gehört. Derzeit erzeugt sie jährlich 6 Millionen Einheitsdosen mit sechs Arten von Kindernahrung sowie 7 Millionen Büchsenfleisch- und Gemüsekonserven. Bestellungen für ihre Produktion kommen aus allen GUS-Ländern. Der Präsident machte sich mit

der Arbeit des Betriebs gründlich bekannt und rief seinen Leitern, die Auswahl der Produktion zu erweitern und deren Qualität zu verbessern. Dabei schlug er konkrete Varianten für die Lösung dieser Aufgabe vor.

Es sei unmöglich, Schafzucht ohne ausreichende Wassermengen zu treiben. Und Wasser werde in den meisten Fällen mit Hilfe elektrischer Tauchpumpen gefördert, sagte N. Nasarbajew den Arbeitern des in Kasachstan einzigen Betriebs für die Herstellung und Reparatur dieser Mechanismen, der in Taldykorgan entsteht und den der Präsident besuchte. Früher hatten wir solche Pumpen aus anderen Sowjetrepubliken eingeführt. Es ist gut, daß wir sie nun selbst bauen können werden.

Die Errichtung des Betriebs werde vollendet, wurde dem Präsidenten gemeldet. Die Bereitschaft des Objektes mache 94% aus. Schon jetzt, je nach dem Eingang von Aufträgen, besorge der Betrieb Generalüberholungen von elektrischen Tauchpumpen verschiedener Modelle.

N. Nasarbajew beantwortete zahlreiche Fragen der Arbeiter und erläuterte ihnen das Wesen der Sozialpolitik, die in Kasachstan betrieben wird.

(KasTAG)

Volkskunst ihre Werke ausstellen und werden ein großer Wettbewerb improvisierender Volkssänger und Wettkämpfe in nationalen Sportarten stattfinden. Aus dem Nichthaushaltsfonds des Gebiets sind dem Organisationskomitee des Festes 500 000 Tenge bereitgestellt worden.

EINHEIMISCHE TROPFBEWÄSSERUNGSANLAGEN

ALMATY. Erste Dutzende von Anlagen für die Tropfenbewässerung und -beregung von Gemüsepflanzen in Treibhäusern und auf Warmbeeten sind in den Agrarbetrieben des Südens und Südwestens der Republik angelegt. Sie sind in Shambyl, im Kasachischen Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft entwickelt und hergestellt worden. Die Nachfrage daran wächst, denn zum Unterschied von den bekanntesten in Israel entwickelten Anlagen mit gleicher Wirkung sind die einheimischen billiger, ökonomisch vorteilhafter und einfacher in Betrieb und bei Ausbesserung.

Die Anlagen dieses Forschungsinstituts bedienen die Fläche etwa von einem Hektar, bewässert vollständig die Kulturen, die hier angebaut werden, und verbrauchen zugleich um 33 Prozent weniger Elektroenergie als die Importanlagen. Ihre massenhafte Herstellung ist jedoch alles andere als leicht. Die Produktionsmöglichkeiten des Instituts sind außerst beschränkt, und in Maschinenfabriken mangelt es an Mitteln, um eine neue Produktion aufzunehmen.

FERNMELDEWESEN VERBESSERT

PAWLODAR. Die neue Richtfunkverbindungsline Ekibastus - Siedlung Solnetschny ist ihrer Bestimmung übergeben worden. Sie hat die Fernsprech- und Telegraphenversorgung der Energetiker und örtlichen Einwohner wesentlich verbessert. Auch der Empfang von Fernseh- und Rundfunksendungen ist sicherer geworden.

Bundesregierung fördert Forschung am Aralsee

Im Rahmen des «Transform-Programms» der Bundesregierung zur Unterstützung des Umgestaltungsprozesses in den Staaten der früheren Sowjetunion fördert das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie (BMBF) mit ca. 1,3 Mio. DM ein Forschungsprojekt «Ökologische Forschung und Umweltbeobachtung in den Deltabereichen des Aralsees». Das organisatorische und administrative Management der 22 Projekte erfolgt durch die UNESCO. Ziel ist es, die Umweltforschung für die Aralsee-Region im Sinne der «Hilfe zur Selbsthilfe» zu stärken, vor allem aber zu einer Entlastung der Umweltsituation am Aralsee und zu einer Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen, vor allem in den Deltagebietern der Flüsse Amu-Darja und Syr-Darja beizutragen. Die Ergebnisse der ersten Phase des Forschungsverbundes wurden jetzt vor Vertretern der Umwelt- und Wissen-

schaftspolitik der Anrainerstaaten des Aralsees in Taschkent präsentiert.

Die Austrocknung des Aralsees im Laufe der letzten Jahrzehnte auf weniger als die Hälfte seiner einstigen Fläche ist eine der größten Umweltkatastrophen der Erde. Sie ist das Ergebnis der bekannten Bewässerungswirtschaft großen Stils in den letzten Jahrzehnten. Ihre Folgen sind der Rückgang und die Schadstoffbelastung der natürlichen Oberflächengewässer sowie der Versalzung und Unfruchtbarkeit der Böden. Mit dem Rückgang der Uferlinie ist den Haupterwerbszweigen der früheren Hafenstadt Muinak im Delta des Amu-Darja-Flusses - Fischfang und Fischverarbeitung - die Grundlage entzogen worden. 130 Wissenschaftler aus Kasachstan, Rußland und Usbekistan haben die Umweltsituation in der Aralsee-Region im Rahmen dieses Projektes erforscht und Vorschläge für eine Verbesserung der Umwelt erarbeitet.

Beispiele für Forschungsergebnisse aus dem Projekt, sind:

- Entwicklung einer an die örtlichen Einsatzbedingungen angepaßten biologischen Wasseraufbereitungsanlage zur Verbesserung der Qualität des Trinkwassers in Dörfern der am schlimmsten betroffenen Regionen.

- Erprobung wassersparender landwirtschaftlicher Technologien beim Anbau von Reis, Baumwolle und Obstkulturen.

- Untersuchung früherer Agrarflugplätze hinsichtlich ihrer Schadstoffbelastung und der davon ausgehenden Gefährdung für die umgebenden Gewässer und Landwirtschaftsflächen.

- Prognose der Vegetationsentwicklung auf dem ausgetrockneten Seeboden und Empfehlungen für die Bepflanzung zur Verhinderung von Salzverwehungen oder die weidewirtschaftliche Nutzung.

Eine zweite Projektphase für den Zeitraum 1996 bis 1999 wird gegenwärtig vorbereitet.

«Nur ein Tropfen auf den heißen Stein...?»

SOS Қазақстан

Zдесь будет построена первая в Казахстане деревня семейного типа для детей-сирот.

Финансирование осуществляет Международный фонд "SOS-Киндердорф Интернациональ"



Zur Zeit wird in Almaty das erste SOS-Kinderdorf Kasachstans gebaut.

(Siehe auch S. 2)

Wochenchronik

HEU UND AUCH SILAGE
KOSTANAI. Der kollektive Agrarbetrieb «Krasnosnamenskoje» hat als erster im Rayon Urziki ausreichend Heu beschafft. Große Hoffnungen setzen dieser wie auch andere Betriebe auf Maisplantagen, obwohl sich deren Fläche gegenüber den vergangenen Jahren verringert hat.

Der Zustand der Saaten ermöglicht es auch, solide Saffuttermengen zu bevorraten. Es ist dies das Ergebnis der hohen Qualität der Frühjahrsbestellung und der Sommerfeldarbeiten sowie der Einhaltung agrotechnischer Termine. Ungeachtet der finanziellen Schwierigkeiten ist die Technik für eine rasche Maiseinbringung vorbereitet worden.

SIEGER IM WETTBEWERB
PETROPAWLOWSK. An vielen Wohnhäusern und Hoftrabagen des Rayonszentriums Sergejewka haben junge Ökologen Schildchen «Hoher Siedlungskomfort» angenagelt. Ungeachtet der Schwierigkeiten mit Geld und Verkehrsmitteln wird hier das Jahr hindurch für Sauberkeit und Ordnung auf Straßen und Gehsteigen gesorgt. Nicht von ungefähr ist der Rayon als Sieger aus dem Frühlings-Sommerwettbewerb um Sauberkeit hervorgegangen und mit dem «Grand Prix» von 600 000 Tenge geehrt worden.

Der 2. und der 3. Platz sowie Prämien sind den Rayons Sokolowka und Moskowski zugefallen. Es wurden auch einzelne Wohngebiete von Petropawlowsk sowie Betriebe und Organisationen für Siedlungskomfort ausgezeichnet worden.

EIGENE GEFLÜGELFARM LEISTET GUTE HILFE
SEMIPALATINSK. Die in der Aktien-

gesellschaft «Schegelek». Rayon Kokpekti, geschaffene Geflügelfarm hat geholfen, die Wirtschaftlage der AG zu verbessern.

Im diesjährigen Frühjahr hat die AG im Gebiet Ostkasachstan 2500 Hühner angekauft, die von ihr nun gebührend gepflegt werden. Jetzt verkauft die Farm Eier dem örtlichen Kinderheim und der Bevölkerung.

BUCHAR SHYRAU IN BRONZE
KARAGANDA. Unlängst wurde auf dem Bahnhofplatz der Stadt die bronzene Figur von Buchar Shyrau enthüllt. Früher war ein Denkmal zum 325 Geburtstag dieses Stammvaters der kasachischen Dichtung in Gips gesetzt worden. Jetzt ist der große Sänger nicht nur durch seine Poesie, sondern auch in Bronze für künftige Zeiten verewigt.

TIMUR-EHRUNG
SCHYMKENT. Lange nicht immer objektiv war die Bewertung der Persönlichkeit des Emirs Timur in der jüngsten Vergangenheit, als nur Negatives in seiner Tätigkeit herausgestellt, dabei aber außer acht gelassen wurde, daß der Eroberer Wissenschaften und Kunst förderte. Auf sein Geheiß war, in Turkestan beispielsweise eine Baukunstperle des mittelalterlichen Orients - das Mausoleum des Poeten und des Verkünders Hodsha Achmed Jassawi errichtet worden. 1996 wird in den Staaten Zentralasiens als das 660. Geburtsjahr des Timur begangen. Es ist beschlossen worden, Jubiläumsveranstaltungen auch in Turkestan durchzuführen. Ende September werden hier Maler, Architekten, Designer der Republik, sowie Meister der angewandten

Heute in der Ausgabe

SPRACHFÜHRER
Kasachisch-russisch-deutsch

«ALLE KINDER
DIESER WELT SIND
UNSERE KINDER»

Seite 2

GUDRUN
PAUSEWANG -
PÄDAGOGISCHER
ETHNOS MIT TREND
ZUR LEHRHAFTEN
PARABEL

Seite 3

НЕМЕЦКАЯ ГАЗЕТА

БЛАГОРОДНОЕ
ДЕЛО ВСЕХ
И КАЖДОГО

Окончание «Трех бед» с Георгием Кимом и Султаном Оразалиновым (авторы - Владислав Владимиров и Бекежан Тлегинов)

ПЕРЕЧИТЫВАЯ
ИВАНА ШУХОВА
Юбилейные раздумья
Виктора Бадикова по поводу 30-летия писателя

Стр. 5, 6

ПРИЕМЛЕМА ЛИ
ФУТУРОЛОГИЯ
СЕГОДНЯ?

Под рубрикой «Философские чтения» статья Катерины Шульбаева

Стр. 7

АФЕРА
ЮРИЙ ШАПОРЕВ:
«И ВСЕ ЖЕ, ЧТО
С НАШИМИ
ПИКАМИ?»

Нарушены элементарные нормы закона и права. Ответит ли кто-нибудь за это?»

Стр. 8

Sie wollen Jelzin retten

Hamburg/Moskau - Die Operation, die Rußland verändern könnte, wird doch mit ausländischer Beteiligung stattfinden: Der amerikanische Star-Chirurg Michael De Bakey (88), der 1964 die erste Bypass-Operation erfolgreich gewagt hatte, wird Ende September nach Moskau reisen, wo Präsident Boris Jelzin sich einer Operation am offenen Herzen unterziehen muß.

Auch zwei führende deutsche Herzspezialisten werden «beratend» dabei sein: Prof. Axel Haverich und Privatdozent Thorsten Wahlers von der Klinik für Herzchirurgie an der Medizinischen Hochschule Hannover.

Zwar hatte Boris Jelzin öffentlich erklärt, er wolle nur russische Ärzte um sich sehen. Gestern nahm er jedoch ein sich sprechendes Angebot von Bundeskanzler Helmut Kohl «dankend» an. Und Jelzins Leibarzt Sergej Mironow erklärte, in diesem Fall sei es sinnvoll, daß führende Herzspezialisten aus dem Ausland «zunächst zur Beratung» herangezogen werden würden.

Michael De Bakey (Spitzname: «Texas-Tornado») ist jedenfalls die logische

Wahl: Der Pionier der Gefäßchirurgie und Erfinder des Bypass hat auch Rinat Akhurnin ausgebildet, den Chefchirurgen des Kardiologischen Zentrums in Moskau, in dem Jelzin operiert werden und einen dreifachen Bypass erhalten wird. Rinat Akhurnin hatte 1992 auch Regierungschef Wiktor Tschernomyrdin am offenen Herzen operiert.

Chef des Kardiologischen Zentrums ist Jewgeni Tschasow, ein weltweit anerkannter Herzspezialist, der Leibarzt des früheren KPdSU-Generalsekretärs Leonid Breschnew gewesen war. Er war es, der Boris Jelzin überzeugte, daß ihn nur eine Herzoperation retten könnte.

Über die Qualität der russischen Ärzte sagte Prof. Peter Kalmay, der Chef

der Herzchirurgie im UKE Hamburg: «Die Russen haben zwei sehr renommierte herzchirurgische Kliniken und Super-Operateure».

Kalmay hatte in Hamburg selbst mehrere Funktionäre aus dem russischen Regierungskomplex operiert. Was die «Beratung» bei Herzoperationen angeht, ist er derselben Meinung wie andere deutsche Herzchirurgen: «Entweder man macht es selbst - oder gar nicht. Das schlimmste ist zuzuschauen, die Luft anzuhalten und womöglich sagen zu müssen: "Das hätte ich aber ganz anders gemacht!" Ein anderer Chirurg warnt vor «Operationen auf höchster Ebene»: «Da drängt sich keiner danach! Denn da kann man nur Unheil an Land ziehen...»

Im Scheinwerferlicht aber steht am Ende seiner Karriere nochmals Michael Ellis De Bakey aus den USA. Sohn libanesischer Einwanderer, der durch seine bahnbrechenden Arbeiten am Methodisten-Hospital und am Baylor College of Medicine die texanische Stadt Houston zum «Mekka der Herz-

und Gefäßchirurgie» gemacht hatte: Er perfektionierte die Gefäßnaht, entwickelte synthetische Adern aus Kunststoffen, transplantierte Herzen und experimentierte mit einem Kunstherz.

Er operierte den Herzog von Windsor, den Filmstar Curd Jürgens («In der Kathedrale meines Herzens wird immer eine Kerze für den Professor brennen»), König Leopold von Belgien, den Präsidenten der sowjetischen Akademie der Wissenschaften, Mstislav Keldysch, den Schauspieler Frank Sinatra, Jugoslawiens Staatschef Tito und den gestützten todkranken Tich von Persien, Reza Pahlewi.

De Bakey, der in seiner Glanzzeit bis zu acht Patienten gleichzeitig operierte, ist mit Hamburg verbunden: 1975 heiratete er in der Kirche von Bargtheide in zweiter Ehe die Hamburger Schauspielerin Katrin Fehlbauer und feierte danach mit vollem Herzen auf Schloß Trambütel.

Günter STILLER
«Hamburger Abendblatt» Nr. 216

Sprachführer

Russisch-kasachisch-deutsch

Verfaßt von Konstantin Ehrlich, Muxtar Kasbekow und Umit Tanikina

МЕДИЦИНСКАЯ ПОМОЩЬ МЕДИЦИНАЛЫҚ КӨМЕК

ÄRZTLICHE HILFE

В АПТЕКЕ ДӘРИХАНАДА IN DER APOTHEKE

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Includes words like бинт (Bint), вату (Watte), грелка (Grölkka), йод (Jod), пластырь (Plastyr'), вазелин (Vaselin), термометр (Termometr), глазные капли (Glaznyye kapli).

ОПТИКА ОПТИКА BEIM OPTIKER

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Includes words like Я разбил (Ya razbil), Мне нужно (Mne nuzhno), Мне нужны (Mne nuzhny), дымчатые (dymchatyye), солнцезащитные (solntsezashchitnyye), У меня плохое зрение (U menya plokhoe zreniye), Левый глаз (Levyy glas), Оба глаза (Oba glaza), У меня астигматизм (U menya astigmatizm), У меня близорукость (U menya blizorukost'), У меня дальновидность (U menya dallynovidnost'), Мне ... (Mne ...), нужны бифокальные стекла (nuzhny bifokalnyye stekla), нужен футляр (nuzhen futlyar), нужна оправа (nuzhna oprava), Какие у вас есть оправы? (Kakyye u vas eshye opravy?), Какую оправа Вы рекомендуете? (Kakuyu oprava Vy rekomenduyete?), металлическую (metallicheskiyuyu), роговую (rogovuyu), позолоченную (pozolochennuyu), Какую оправа Вы рекомендуете? (Kakuyu oprava Vy rekomenduyete?)

Table with 3 columns: Russian, Kazakh, German. Includes words like Покажите мне (Pokažite mne), Дайте мне (Dajte mne), анализ (analiz), делать анализ крови (delat' analiz krovi), аппетит (appetit), аптека (apteka), боль (bol'), головная боль (golovnoy bol'), зубная боль (zubnoy bol'), острая боль (ostraya bol'), больница (bol'nitsa), врач (vrach), вызывать врача (vyzывать vracha), выписывать рецепт (vypisyvat' retsept), выпи' (vypit'), головокружение (golovokruzheniye), (артериальное) давление ((arterial'noe) davleniye), нормальное давление (normal'noe davleniye), повышенное давление (povyshennoye davleniye), пониженное давление (ponizhennoye davleniye), запор (zapor), зрение (zreniye), зуд (zud), изжога (izhoga), кабинет (kabinet), кровоточить (krovotochit'), колики (koliki), компресс (kompres), лечение (lecheniye), лечить (lechit'), лихорадка (lichoradka), медицинский осмотр (meditsinskiy osmotr), нарыв (nariv), насморк (nasmark), обморок (obmorok), операция (operatsiya), перевязка (perevyazka), перевязывать (perevyazyvat'), питание (pitaniye), пища (pishcha), пломбировать (plombirovat'), прививка (privivka), поликлинника (poliklinnika), покосание (pokosaniye), понос (ponos)

Dichter, Denker, Demokraten

FOLGE 6

Stefan HEYM Zwischen den Ideen

Der Mann hätte es einfacher haben können. Seine aufrechte und für ihn zugleich fatale Neigung zum Opponieren aber ließen ihn ein Leben lang zwischen die Fronten eines Jahrhunderts geraten, das wie sein eigenes Leben an Auseinandersetzungen nicht arm war. Stefan Heym wird 1913 in Chemnitz als Hellmuth Flieg geboren. Die Wirren der Straßenschlachtenrepublik von Weimar prägen seine frühe Jugend. Als Hitler kommt, emigriert der 20jährige zunächst in die todgeweihte Tschechoslowakei, von dort in die USA. Von 1937 bis 1939 ist er Chefredakteur der Wochenzeitung «deutsches Volksecho» in New York. 1943 wird er Gl der US-Armee und nimmt an der Befreiung Deutschlands teil. Nach Kriegsende wird er in München zum Mitbegründer einer neuen Zeitung, bald jedoch versetzt man ihn aufgrund seiner prokommunistischen Haltung zurück in die USA. Dort veröffentlicht er 1948 seinen zweiten Roman «The Crusaders», der zwei Jahre später unter dem Titel «Der bittere Lorbeer» auch in Deutschland erscheint. Weil Heym, unbehaglich und gradlinig, um die Mißstände in der selbsternannten «größten Nation der Welt» geißelt (so kritisiert er beispielsweise den Koreakrieg), wurde er Opfer des paranoiden Mc Carthy und dessen Hatz auf alles, was «unamerikanisch» schien. Heym, mit Orden dekoriertes Veteran der US-Armee, gibt aus Protest gegen Mc Carthy und Vasallen alle seine Auszeichnungen zurück und verläßt die Vereinigten Staaten. Das war 1953. Für einen deutschen Sozialisten war damals die DDR das erste, noch nicht letzte und noch nicht vollends gescheiterte Experiment mit dem Sozialismus auf deutschem Boden. Zwar waren viele schlimme Dinge vorgefallen in dem noch jungen und schon nicht mehr unschuldigen Arbeiter- und Bauernstaat, aber noch hegten Intellektuelle wie Heym, Seghers, Brecht oder

Arnold Zweig die Hoffnung, die Fehler seien korrigierbar. Zumal die westdeutsche Alternative - das Stichwort Globke wird an dieser Stelle gewöhnlich genannt - ja auch nicht mehr unbefleckt war. (Hans Globke, Staatssekretär unter Adenauer, hatte als Nationalsozialist im Reichsinnenministerium einen Kommentar zu den Nürnberger Rassengesetzen verfaßt, der ihn in den Augen vieler für jegliches Amt in einem demokratischen Staat disqualifizierte. Andere, auch demokratisch Gesinnte, schätzen ihn). Heym emigrierte also in die DDR, kam aber auch dort bald mit den Regierenden in Konflikt. Mit engstirnigen Literaturbürokraten und den Vergewaltigern der sozialistischen Idee war ein Disput vorprogrammiert, denn Heym war von der Funktionstüchtigkeit eines sozialistischen Staates überzeugt. Sein Roman «Fünf Tage im Juni» setzt sich kritisch mit dem in der offiziellen DDR-Sprachregelung als von der BRD initiierte «Konterrvolution» bezeichneten Aufstand vom 17. Juni 1953 auseinander. Von den Ost-Zensoren mißbilligt, konnte dieser Roman nur in Westdeutschland erscheinen, wie auch seine folgenden Werke. In der DDR als «Unperson» gebrandmarkt und in den Zeitungen totgeschwiegen, wurde er für viele DDR-Bürger zu einer Identifikationsfigur des Widerstands. 1979 wurde Stefan Heym dann wegen angeblicher Desaveuierung (man warf ihm vor, aus seinen Publikationen in Deutschland unberechtigt Kapital geschlagen zu haben) zu einer Geldstrafe verurteilt und aus dem Schriftstellerverband der DDR ausgeschlossen. Nach dem Willen der Machthaber sollte die persona non grata für die DDR nicht mehr existieren. Vor einer Ausweisung schreckten die DDR-Oberen jedoch zurück, weil die Ausbürgerung des Lyrikers und Liedermachers Wolf Biermann drei Jahre zuvor so unangenehm große Beachtung gefunden hatte.

Sehr willkommen wäre Heym den Gewaltigen im Westen vermutlich auch nicht gewesen. Zwar wurden seine Romane in den Medien artzrenziert, seine Unterdrückung in der DDR als neuerlicher Beweis für das Unrechtssystem im Osten gewertet, aber bei alledem konnte man nicht übersehen, Heym hat die BRD nie als Alternative betrachtet, er gehörte stattdessen zu den Apologeten eines «Dritten Weges», eines «Sozialismus mit menschlichem Antlitz». Schon 1984 hob Heym in einem Gespräch mit Günter Grass hervor, daß ihm vor allem an der Kulturunion Deutschland, nicht aber an einem tatsächlich vereinigten Deutschland gelegen sei. So gehörte Heym nach der Wende auch zu den entschiedensten Gegnern einer Vereinigung. Seither engagierte er sich in der PDS, der «Partei des demokratischen Sozialismus», für die er auch im Bundestag saß. Die erste Sitzung, die er, wie es die Tradition gebietet, als ältester Abgeordneter des Plenums mit einer Rede eröffnete, zeigte erneut seine Umstrittenheit. Einige Zeitungen schrieben, Bundeskanzler Kohl hätte seiner Fraktion Applausverbot verordnet und «steinerne Mienen» befohlen. Derartige Behauptungen scheinen übertrieben, steht aber, daß sich die Fraktion nicht erheben durfte, wie es zuvor in fast einem halben Jahrhundert üblich gewesen war, wenn der älteste Abgeordnete des Plenums an das Rednerpult tritt, um die neue Legislaturperiode zu eröffnen. Ein schöngeistiges Verhalten, das selbst von der konservativen «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» gerügt wurde und auch von einigen CDU-Abgeordneten intern als wenig klug eingeschätzt wird. Für die Laufbahn des hier Portraitierten sind Vorfälle dieser Art hingegen charakteristisch. Zeigen sie doch, wie kontrovers es zugeht im Leben des Stefan H.

Michael MARTENS



«Alle Kinder dieser Welt sind unsere Kinder»

Alle Menschen unterscheiden sich voneinander. Einer träumt davon, reich und glücklich zu sein, ein anderer möchte seine Mitmenschen glücklich machen. Jeder tut es auf verschiedene Art und Weise. Der Schriftsteller oder der Maler haben z. B. die edle Mission, -den geistigen Bedürfnissen der Menschen nachzukommen. Der Lehrer vermittelt ihnen Kenntnisse, der Arzt heilt sie. Ein alter Weiser hat einmal gesagt: Jeder Mann soll im Laufe seines Lebens ein Haus bauen, einen Baum pflanzen und einen Sohn zeugen. Wilfried Schicks, der Bauleiter des Projekts «SOS - Kinderdorf Kasachstan», baut

sind überall gleich. Verwaiste und verlassene Kinder zu betreuen - ungeachtet ihrer Rasse, Nationalität und Religionszugehörigkeit - und ihnen ein eigenes Zuhause zu schaffen und das Leben in einer Familie zu bieten. Gegenwärtig gibt es rund 350 SOS-Kinderdörfer und weitere 1200 ihnen angeschlossene Sozialeinrichtungen in über 125 Ländern. «Alle Kinder dieser Welt sind unsere Kinder», sagte Hermann Gmeiner, der 1949 das erste Kinderdorf in Imst in den Tiroler Bergen eröffnete. Hermann Gmeiner lernte die Not und Verlassenheit der Nachkriegskinder kennen und versuchte ihnen Hilfe zu leisten. Gewöhnliche Kinderheime fand er veraltet und kam auf die Idee, ein solches Haus zu bauen, wo verwaiste Kinder in einer normalen Familie leben können. Aber jede Idee braucht finanzielle Unterstützung. Es wurde eine Spendenaktion gestartet. Nicht nur reiche, sondern auch arme Leute spendeten für «SOS-Kinderdorf International» ... In Almaty wird das Dorf voraussichtlich Ende Juni nächsten Jahres eröffnet, hofft Herr Schicks. Der erste Spatenstich für das Kinderdorf Kasachstans wurde am ersten Juni d. J. getan. Neben Familienhäusern werden auch ein SOS-Kinderdörferes Kasachstans errichtet.

Jungen verschiedenen Alters, wachsen in der SOS-Kinderdorf-Familie wie Geschwister auf. Liebliche Geschwister bleiben zusammen. Jede SOS-Kinderdorf-Familie wohnt im SOS-Kinderdorf ihr eigenes Haus, das für die Kinder ihr neues und bleibendes Heim wird. Das eigene Familienhaus ist auch äußeres Zeichen für das neue Zuhause. Das SOS-Kinderdorf besteht in Regel aus zehn bis fünfzehn Familienhäusern, die als Dorf ein wichtiges familienübergreifendes Sozialgefüge darstellen.



Wilfried Schicks (r.) auf der Baustelle

Olga Nagel, Koordinatorin des «SOS-Kinderdörferes Kasachstan», berichtete über die Frauen, die als «Kinderdörfer» Mutter arbeiten werden. Sie alle sind unverheiratete kinderlose Frauen im Alter von 25 bis 40 Jahren. Zur Zeit sind mehr als 100 Bewerbungen eingegangen, von denen schon 20 ausgewählt wurden. «Nicht nur die Ausbildung und das Alter sind für uns wichtig, sondern auch die Motive, eine «Kinderdörfer»-Mutter zu werden», betonte Olga Nagel. Sie machte uns mit einigen Prinzipien der «SOS-Kinderdörfer» bekannt. Jedes Kind bekommt im SOS-Kinderdorf wieder eine Mutter als ständige Bezugsperson. Eine SOS-Kinderdörfer-Mutter kennt dieselben Sorgen, Pflichten und Freuden wie jede andere gute Mutter auch. Sie gibt «ihren» Kindern Liebe, Geborgenheit und Vertrauen - Dinge, die jedes Kind für eine gesunde Entwicklung braucht. Die SOS-Kinderdörfer-Mutter hat auch eine besondere pädagogische Ausbildung. Die Ziele der «SOS - Kinderdörfer»

Alle Kinderdörfer-Mütter werden ein Monatslohn bekommen («Nicht zu viel», unterstrich Frau Nagel), desweiteren eine ausreichende Versorgung. Es gibt noch eine interessante Besonderheit: Die Frau kann nicht heiraten und bleibt ständig bei den Kindern. Es kann sein, daß sich um diese Kinder besser als um die aus der Nachbarschaft seitens des Fonds «SOS-Kinderdörfer» und seitens der kasachstänischen Regierung (Vereinspräsidentin von SOS-Kinderdorf Kasachstan ist Sara Nasarbajewa) gekümmert wird. Aber wir möchten nicht sagen, daß die Kinder aus dem Kinderdorf ausgesprochenes Glück haben. Denn sie sind elternlos. Es ist nichts Schlimmes dabei, daß sich Leute wie Herr Schicks, Frau Nagel und die Bauarbeiter für eine glückliche Zukunft der verwaisten und verlassenen Kinder Kasachstans arbeiten. Das ist für sie eine Art Lebensaufgabe. Es wäre schön, wenn das neue Projekt in der Öffentlichkeit Akzeptanz und Unterstützung fände. Gulmira SCHANDYBAJEWA, Robert LANGER

Advertisement for Deutsche Allgemeine Zeitung, Chefredakteur Dr. Konstantin Ehrlich. Includes contact information and a list of staff members like Erik Chwatal, Harold Belger, Nelly Gushawina, etc.

Gudrun PAUSEWANG - Pädagogischer Ethos mit Trend zur lehrhaften Parabel



In der Zeit vom 9.-20. September weilte die deutsche Schriftstellerin Gudrun Pausewang, auf Einladung des Goethe-Instituts, in Kasachstan. Stationen ihrer Reise waren Almaty, Semipalatinsk und Ust-Kamenogorsk. Sie hielt Seminare an Universitäten und Lesungen, in Almaty am Deutschen Theater.

G. Pausewang wurde 1928 in Ostböhmen, dem sogenannten Sudetenland und heutigen Tschechien, geboren. Nach dem Kriegsende floh auch ihre Familie in den Westen. Später wurde sie Lehrerin und unterrichtete u. a. in Ländern Lateinamerikas. Seit 1972 arbeitete sie wieder in Deutschland, in der Nähe von Fulda. 1989 wurde sie pensioniert und widmet sich seit dem wieder mehr ihrem langjährigen Zweitberuf, der Schriftstellerei.

Nach einem Seminar an der Staatlichen Kasachischen Universität der Weltsprachen Almaty sprach unser Redakteur mit ihr.

Frau Pausewang, welchen Eindruck hatten Sie von dem heutigen Seminar?

G.P. Die Zuhörer waren eifrig dabei. Was ich vermisse, waren die Meinungen der Studenten, während die Dozenten sich sehr intensiv geäußert haben.

Ich denke, viele Studenten glauben, sie sprechen zu schlecht Deutsch. Ein anderer Punkt ist, daß der Widerspruch der Jugend gegenüber den Lehrenden hier nicht so ausgeprägt ist, wie doch teilweise in Deutschland.

G.P. Das ist auch kein Wunder. Die Demokratie ist hier noch relativ jung. Es sollte mehr das autoritäre System ins Gespräch gebracht werden, da Pädagogen und Dozenten hier noch sehr viel Autorität besitzen. Bei uns hingegen, wird diese Autorität der Wissensvermittler stark von den jungen Menschen hinterfragt.

Mir ist aufgefallen, daß die Menschen hier eine sehr hohe Meinung von den Deutschen und deren Kultur haben.

G.P. Ich kann mir vorstellen, daß das Bild Deutschlands vielfach in früheren Zeiten geprägt wurde. So etwas ähnliches habe ich auch in Südamerika erlebt, als ich elf Jahre nach Kriegsende dort ankam. Eine Vorstellung, die sehr stark von unseren Nationalitäten geprägt ist, diese berühmten-berühmten Sekundärtugenden Fleiß, Ordnung, Pflichterfüllung, Disziplin, Sparsamkeit und dergleichen mehr.

Sie sprachen von Deutschland als einer werdenden multikulturellen Gesellschaft. Wie, denken Sie, ist der Stand der Integration von Übersiedlern?

G.P. Es gibt verschiedene Erfahrungen. In einigen Kommunen klappt es hervorragend, da werden die verschiedenen nationalen Gruppen positiv aufgenommen. Anderswo kasselt man sich ab, zieht sich in den eigenen Kreis zurück.

Hat Deutschland nicht auch eine Verpflichtung, gerade aufgrund seiner Stellung als Industrieland, gegenüber den Einwanderern?

G.P. Sicher gibt es da Verpflichtungen, obwohl mit dem Einwanderer die Lösung zwischen den armen und reichen Ländern nicht gegeben wird. Denn es sind längst nicht die Ärmsten, die zu uns kommen. Die können sich die Reisekosten gar nicht leisten. Es ist die Mittel- oder Oberschicht.

Wenn ich vorhin von multikulturell sprach, meinte ich die Tatsache daß wir innerhalb Europas zusammenwachsen. Das, wenn sich die Nationalitäten in Europa immer mehr vermischen, jede doch für sich eigene Kultur bewahrt. Genau wie wir in Deutschland unsere norddeutsche, schwäbische oder sächsische Kultur pflegen.

Ein wenig zu Ihrer Person. Ihre Eltern waren Anhänger der Wandervogelbewegung. Was bedeutete das?

G.P. Die Wandervogelbewegung wandte sich gegen das verkümmerte Bürgertum des 19. Jahrhunderts. Dazu gehörte nicht nur das Wandern, sondern auch die Ablehnung der bürgerlichen Heuchelei, der bürgerlichen Mode, die Art die Wohnung einzurichten usw., also die Enge der deutschen Bürgerlichkeit zu durchbrechen. Diese Jugend suchte frische Luft, im übertragenen Sinne auch in der Natur. Es war unvorstellbar was damals vor sich ging. Man kennt ja noch diese Mode mit dem «Vatermörder», langen Hosenröhren, Bratenröcken. Als dann die «Wander-

vögel» mit kurzen Hosen und Sandalen kamen, war das ein Skandal. Die Mädchen trugen weite, kurzärmelige Kleider, ohne dieses Korsett. Das war schon anstößig. Man kann sich das heute gar nicht mehr vorstellen.

In einigen Ihrer letzten Werke beschreiben Sie Begebenheiten aus Ihrem Leben.

G.P. Es gibt drei Themen mit denen ich mich immer wieder beschäftige. Das sind: Nie wieder Krieg, Solidarität mit der dritten Welt, das in meinen 61 Büchern am häufigsten vorkommt und das Umweltthema. Autobiographisch ist nur eines. Ich selber habe mich nur ganz wenig in meinen Büchern gezeigt.

Aber das ist, wie sich heute auch zeigte, daß was die Leser doch sehr interessiert.

G.P. Ja, das ist die ganz spontane Neugier des Lesers.

Gudrun Pausewang schrieb vier Bücher, die sich mit dem Thema «Rosinkawiese» befassen. Das erste, «Rosinkawiese» war ein Beitrag zur «Zurück-auf's-Land» - Bewegung der 70-er Jahre, aufgrund der eigenen Familienerfahrung in den 20-ern. G. Pausewangs Eltern, unter dem ideellen Einfluß der Wandervogelbewegung, bebauten ein Stück unfruchtbares Land und schufen so ihr «eigenes, kleines Paradies», die Rosinenwiese. Im zweiten Buch «Fern von der Rosinkawiese», mit der Intention «Nie wieder Krieg» beschreibt sie die Flüchtlingsgeschichte ihrer Familie.

In «Geliebte Rosinkawiese» kehrte sie nach 19 Jahren zu ihrem Elternhaus zurück und schließt Freundschaft mit den neuen Besitzern. Es geht um Überbrücken von Gräben und Vorurteilen.

Das vierte Buch, «Wie es den Leuten der Rosinkawiese nach dem Krieg erging», schrieb sie als Denkmal für die deutschen Trümmerfrauen.

Könnte es sein, daß die künstlerische Freiheit etwas zu schaffen, zu schreiben, auch Reales und Fiktives ineinander verfließen zu lassen, von manchem Leser nicht so aufgenommen wird?

G.P. Es ist so, daß der deutsche Leser große Probleme mit Literatur hat, in der diese Grenzen fließend sind. Viele Erwachsene stehen auf dem Standpunkt, das ist nur etwas für Kinder. Die Engländer haben da eine ganz andere Einstellung. Dort gibt es den Schwarzen Humor. Ich denke da an E.A.Poe oder die ganzen Gespenstergeschichten. Da fließt auch der Übergang zwischen Realität und Irrealität. Ich liebe

solche Bücher. Aber es haben sich viele Erwachsene daran gestoßen, daß ich in dem Roman über meine Familie («Die Rosinkawiese» Anm. d. A.) einen Pfauen agieren lasse. Das war zuviel des Guten. Ein Pfau darf in einem Erwachsenenroman nicht erscheinen.

Wofür erhielten Sie 1987 den Sudetendeutschen Kulturpreis?

G.P. Für mein Gesamtwerk. Die Sudetendeutschen Funktionäre gaben mir den Preis nicht gern, da ich für sie ein schwarzes Schaf bin. Aber da ich in Deutschland sehr bekannt geworden bin, und man wußte, daß ich Sudetendeutsche bin, konnten sie nicht umhin, auch wenn ich eine ganz andere politische Meinung vertritt. Die überwiegende Mehrheit der Sudetendeutschen sind CSU-Wähler (Christlich-Soziale-Union; deutsche, konservative, in Bayern etablierte Partei Anm.d.A.). Und das bin ich ganz bestimmt nicht.

Wie ist Ihre Einstellung zur derzeitigen Diskussion um dieses Grenzgebiet?

G.P. Ich bin der Meinung, daß es höchste Zeit wird, ein friedliches und freundschaftliches Verhältnis zu unseren tschechischen Nachbarn aufzubauen. Doch das kann nicht funktionieren solange von beiden Seiten noch Forderungen anstehen. Was mich betrifft, so stelle ich keinerlei Entschuldigungsansprüche. Ich würde auch nie wieder zurückkehren. Das ist Vergangenheit. Man sollte jetzt endlich einen Schlußstrich unter das Vergangene ziehen und neu beginnen.

Als Bundespräsident Roman Herzog in seiner Rede auf dem letzten «Tag der Heimat», dem sogenannten Vertreibentreffen, sagte, daß wir endlich Schluß machen müßten mit den Anforderungen auf Entschuldigungen und uns der Realität stellen, so wie sie heute ist, rief ein Zuhörer unter Applaus: «Vaterlandsverräter!». Darauf R. Herzog: «Das muß ich mir von Ihnen sagen lassen! Schämen Sie sich!»

Beim Sudetenland handelt es sich um den Siedlungsraum der nach ihm benannten Deutschen in der ehemaligen Tschechoslowakei. Es ist das Gebiet zwischen der Neiße (Lausitz) im Nordwesten und der Mährischen Pforte im Südosten. Bis 1918 gehörte das Gebiet zu Österreich-Ungarn, danach zur Tschechoslowakei, 1939 wurde es dem Großdeutschen Reich angegeschlossen, nach 1945 fiel das Gebiet wieder an die Tschechoslowakei und Slowakei existiert.

Gibt es für Sie Parallelen zwischen Sudeten- und Rußlanddeutschen?

G.P. Ich kann mir vorstellen, was es für die Leute damals bedeutete, aus ihren Siedlungsgebieten in der Ukraine erst nach Sibirien und dann weiter nach Kasachstan umgesiedelt zu werden. Das ist eine Unmenschlichkeit und vor allem für einen bürgerlichen Menschen ein furchtbares Leid.

1983 «Die letzten Kinder von Schewenborn» und 1987 «Die Wolke» sind sicherlich Ihre umstrittensten Beiträge zu aktuellpolitischen Themen.

G.P. Ich hatte nie im Leben damit gerechnet, daß ich mit diesen Themen so den Nerv der Leute treffen würde. Aber es gab ja konkrete Anlässe für die Bücher. «Die letzten Kinder...» entstand vor dem Hintergrund der Diskussion über die Stationierung amerikanischer Atomwaffen auf dem Territorium der BRD. «Die Wolke» schrieb ich nach dem Unfall im Atomkraftwerk Tschernobyl. Anfeindungen kamen vor allem aus Lager der Atomlobby und den Politikern, die dies als unbegründete Panikmache abtun wollten. Andererseits beschäftigten sich viele Schulklassen mit dem Buch und schrieben an das Verteidigungsministerium und baten um Stellungnahme zu meinem Buch. Ich bekam auch völlig unerwartete Schützenhilfe. So forderte zum Beispiel der bekannte Fußballspieler Paul Breitner in einer Zeitung seine Fans auf, «Die Wolke» zu lesen.

«Sie mal einer an!» höhnte der Kleinere. «Seinen Vater sucht er! So ein Schoßkind! Siehst gar nicht danach aus.»

Bald aber gewann ihre Neugier die Oberhand, und sie begannen, mich mit Fragen zu bestürmen.

«Ich weiß, wo so ein Lager ist», geriet der Lange in Eifer. «Du fährst ans andere Ufer der Wolga. Dort habe ich eine Zone gesehen. Und die bauen dort wirklich eine Eisenbahn...»

Ich bedanke mich bei den Jungen, obwohl ich ihren Worten wenig Glauben schenkte. Sie kamen mir ein bißchen zu frech vor. Ich beschloß, dem Rat der guten Frau zu folgen und begab mich zum Milizrevier. Ich fand die Tür mit der Aufschrift «Miliz» und klopfte an.

Im Zimmer ging ein großer Mann auf und ab, der sehr aufgeregt zu sein schien. Offenbar hatte er jemandem Ärger gehabt. Mein Anliegen hörte er sich mit verschlossener Miene an. Und als ich mit meinem Stottern zu Ende war, winkte er mich mit dem Finger zu sich. Ich trat näher. Er holte aus und versetzte mir mit seiner riesigen Hand solch eine Maulschelle, daß ich in die hinterste Ecke flog. Ich glaubte die Engel singen zu hören.

«Raus!» wettete er. «Raus, sonst schlag ich dich kurz und klein! Auch wenn euch, Lumpengesindel, soll mir noch die Galle überlaufen!»

Ich rappelte mich mühselig auf und preschte, die Hand aufs linke Ohr gepreßt, zur Tür hinaus.

Die Jungen hatten recht. Den Besuch beim Milizrevier hätte ich mir sparen können. Hier, am rechten Ufer der Wolga, erklärte mir gleich der erste Mann, dem ich begegnete, daß sich in der Nähe des Bahnhofs eine Lagerzone befände.

«Was willst du eigentlich dort?» fragte er mich mit sichtlicher Verwunderung.

«Zu Vater», sagte ich ziemlich kühl, denn ich war es schon über, immer wieder die gleiche Frage beantworten zu müssen. Der Mann grinste.

«Wer braucht schon solch einen Schmutzfinke.»

Diese Worte klangen mir noch lange in den Ohren. Ich würde mir mit einem selbst zum Ekel. Ich besah mir meine Hände: Sie waren schmutzverschmiert. Mein Gesicht konnte auch nicht besser aussehen. Meine speckigen Lumpen hätte ich am liebsten abgeworfen. Sie widerten mich einfach an.

Plötzlich geschah etwas, was mich alles vergessen ließ. Ich stieß ganz unerwartet auf einen Stacheldrahtzaun und hörte dahinter einige Menschen deutsch reden. Mein Herz begann wild zu toben. Es schien mir aus dem Halse

(Schluß. Anfang Nr. 27-35)

Man sagt Ihnen einen konversationellen Schreibstil nach. Archaische Konfliktmuster, Reduzierung von gesellschaftlich-komplizierten Zusammenhängen auf einfache Muster, andererseits genaue Beobachtung einzelner Phänomene und Auswirkungen sozialer Spannungen. Also mehr das DAS, als das WIE?

G.P. Das ist richtig. Mir liegt es nicht so sehr daran, von einer Sphäre in die Andere zu springen. Ich bin eine Erzählerin. Mit meinen Büchern möchte ich ein bißchen etwas bewegen. Auch wenn es nur ein halber Schritt ist, den mancher vorwärts geht, habe ich viel geschafft.

Frau Pausewang, ich bedanke mich für dieses Gespräch.

Einige Werke aus dem Schaffen Gudrun Pausewangs dienten als Vorlage für Verfilmungen. Unter anderem; «Auf einem langen Weg», zwei Brüder auf der Flucht vor der anrückenden Roten Armee, die, von ihren Eltern getrennt, nur die Adresse der Tante in der Hand, sich zu ihr durchschlagen. «Plaza Fortuna» die Geschichte eines Bettlers in Südamerika, der plötzlich zu Geld kommt, es jedoch genauso schnell wieder verliert.

Text und Fotos: Robert LANGER

Viktor HEINZ

Wo bist du, Vater?

Wo ich das Brot anfaßte, blieben auf der teigigen Masse meine Fingerabdrücke zurück. Das grobe Brot zerging mir wie Zuckerwerk auf der Zunge. Es schmeckte süß wie Honig. Hatte die Frau etwa Honig in den Teig gemengt, als sie das Brot gebacken hatte? Ich brach mir noch ein Stückchen ab. Das übrige mußte ich aufbewahren. Vielleicht würde es doch noch lange dauern, bis ich den Vater fand. Doch mit jedem Bissen wurde das Brot schmackhafter und süßer. Ich breche noch ein wenig ab, beschloß ich. Das sollte aber das letzte Stückchen sein. Den Rest mußte ich aufheben. Ich würgte den Brocken hinunter, und meine Hand krallte sich unwillkürlich noch einmal in den Brotrest hinein... Nun aber Schluß! Das sollte doch wirklich das letzte gewesen sein...

«Schau mal, Fedjka! Da sitzt einer und mampft erstklassiges Brot.» Ich hob den Blick und sah zwei Jungen vor mir stehen, die mit gierigen Augen auf meine Hände stierten.

«Willst du uns das Brot gleich geben», sagte der Längere, «oder sollen wir es dir mit Gewalt wegnehmen?» Ohne eine Antwort abzuwarten, rissen sie mir den Brotrest aus der Hand und fielen darüber her.

«Wie heißt du eigentlich?» fragte wieder der Lange.

Ich nannte meinen Namen und versuchte ihm zu erklären, daß ich meinen Vater suche.

«Sie mal einer an!» höhnte der Kleinere. «Seinen Vater sucht er! So ein Schoßkind! Siehst gar nicht danach aus.»

Bald aber gewann ihre Neugier die Oberhand, und sie begannen, mich mit Fragen zu bestürmen.

«Ich weiß, wo so ein Lager ist», geriet der Lange in Eifer. «Du fährst ans andere Ufer der Wolga. Dort habe ich eine Zone gesehen. Und die bauen dort wirklich eine Eisenbahn...»

Ich bedanke mich bei den Jungen, obwohl ich ihren Worten wenig Glauben schenkte. Sie kamen mir ein bißchen zu frech vor. Ich beschloß, dem Rat der guten Frau zu folgen und begab mich zum Milizrevier. Ich fand die Tür mit der Aufschrift «Miliz» und klopfte an.

Im Zimmer ging ein großer Mann auf und ab, der sehr aufgeregt zu sein schien. Offenbar hatte er jemandem Ärger gehabt. Mein Anliegen hörte er sich mit verschlossener Miene an. Und als ich mit meinem Stottern zu Ende war, winkte er mich mit dem Finger zu sich. Ich trat näher. Er holte aus und versetzte mir mit seiner riesigen Hand solch eine Maulschelle, daß ich in die hinterste Ecke flog. Ich glaubte die Engel singen zu hören.

«Raus!» wettete er. «Raus, sonst schlag ich dich kurz und klein! Auch wenn euch, Lumpengesindel, soll mir noch die Galle überlaufen!»

Ich rappelte mich mühselig auf und preschte, die Hand aufs linke Ohr gepreßt, zur Tür hinaus.

Die Jungen hatten recht. Den Besuch beim Milizrevier hätte ich mir sparen können. Hier, am rechten Ufer der Wolga, erklärte mir gleich der erste Mann, dem ich begegnete, daß sich in der Nähe des Bahnhofs eine Lagerzone befände.

«Was willst du eigentlich dort?» fragte er mich mit sichtlicher Verwunderung.

«Zu Vater», sagte ich ziemlich kühl, denn ich war es schon über, immer wieder die gleiche Frage beantworten zu müssen. Der Mann grinste.

«Wer braucht schon solch einen Schmutzfinke.»

Diese Worte klangen mir noch lange in den Ohren. Ich würde mir mit einem selbst zum Ekel. Ich besah mir meine Hände: Sie waren schmutzverschmiert. Mein Gesicht konnte auch nicht besser aussehen. Meine speckigen Lumpen hätte ich am liebsten abgeworfen. Sie widerten mich einfach an.

Plötzlich geschah etwas, was mich alles vergessen ließ. Ich stieß ganz unerwartet auf einen Stacheldrahtzaun und hörte dahinter einige Menschen deutsch reden. Mein Herz begann wild zu toben. Es schien mir aus dem Halse

(Schluß. Anfang Nr. 27-35)

springen zu wollen. Ich hätte am liebsten aus Leibeskraften aufgeschrien: Pa-pa-a! Wo bist du? Endlich, endlich hab ich dich gefunden! Endlich sind alle, alle Widerwärtigkeiten, die ich ertragen mußte, vorbei! Wo bist du, Vater? Ich spürte sogar wieder einen Taumel. Die Beine versagten mir den Dienst, aber ich jubelte, ich war am Ziel meiner Reise...

Als ich mich dem Eingang zum Lager näherte, kamen die Leute gerade von der Arbeit zurück.

«Na, was kommt denn da für'n Dreckferkel an?» sagte ein älterer Mann mit Stoppelbart zu seinem jüngeren Gesprächspartner. Ich hätte mich eigentlich ärgern sollen. Solch eine Beleidigung! Aber die Worte klangen so vertraut, so heimisch, daß ich diese Beleidigung gern einsteckte. Im Gegenteil, ich lächelte den Männern zu und wünschte mir nur eins: Mögen sie doch sprechen, sprechen - ganz gleich was und worüber...

«Schtö tebe nado?» fragte mich der Stoppelbärtige.

«Ich will zu meinem Vater», sagte ich und lächelte wieder.

Beide sahen mich bestürzt an.

«Wer ist denn dein Vater?»

«Der Schulmeister Sander», sagte ich, wie ich es zu Hause so oft gehört hatte.

«Der Schulmeister?» wiederholte der Mann. «Eduard, lauf doch mal dort in die Baracke daneben. Der muß schon zurückkommen sein.»

Es vergingen nur ein paar Minuten, ehe der Bursche mit einem rothaarigen Mann zurückkehrte, der nicht die geringste Ähnlichkeit mit meinem Vater hatte.

«Hör mal, Sander», sagte der Alte. «Warum löst du dein'n Sohn so verrotzelt rumlaufen?»

Der Rothaarige machte ein langes Gesicht.

«Mein Sohn? Ich habe gar kein'n Sohn. Eine Tochter hab ich, aber die ist in Kasachstan.»

«Jetzt guck mal, der will's abstreiten! Wer weiß, wieviel Kinder du schon überall host in die Welt gesetzt! Der Alte lachte gutmütig.

Ich starrte den fremden Mann an und konnte nicht gleich dahinterkommen, daß ich mich in meiner Eile verheddert hatte. Plötzlich ging mir ein Licht auf. Schulmeister ist doch unser Beiname. So hatten uns alle zu Hause in Balzer genannt, weil schon mein Urgroßvater Lehrer oder Schulmeister gewesen war. Und dieser Name blieb dann an uns allen hängen.

«Na, warum schweigst du? Ist das dein Vater oder nicht?»

«Nein», sagte ich. «Mein Vater heißt Alexander Weiert.»

Alle drei sahen mich verständnislos an.

«Willst du uns zum Narren halten, du Rotznase!» Der Stoppelbart faßte mich am Ärmel, daß meine Lumpen krachten. «Sag endlich, wie du dich schreibst: Schulmeister, Weiert oder wie noch!»

«Laß doch des Kerle in Ruhe!» sagte der Bursche. «Ich denk, des is so hungrig, daß es sein'n Nome vergesse hot.»

«Ich schreib mich Weiert, aber zu Hause haben sie uns Schulmeister genannt.»

«Wo zu Hause?»

«In Balzer.»

«In Balzer warst du vielleicht früher mal. Woher kommst du jetzt?»

«Vom Altai.»

Wieder machten alle große Augen. «Ich denke, der Kerl hat'se net alle beisame», sagte der Rothaarige.

«Komm, ich führe dich jetzt zum Weiert, und wenn du auch dort wieder solche Faxen machst, versohle ich dir den Hintern.» Der Stoppelbärtige führte mich zu einer entlegenen Baracke, öffnete die Tür und rief in den Raum hinein:

«Weiert, Sander!»

«Was ist los?» war von drinnen eine Stimme zu hören.

Ich zuckte zusammen. Das war Vaters Stimme. Ich konnte mich noch gut an sie erinnern. Nur etwas rauher war sie geworden.

«Komm mol raus! Do is einer komme zu dir.»

In der Tür erschien ein hochgewachsener Mann mit wettergebräuntem Ge-

sicht. Er sah ziemlich mager aus, die Wangen waren hohl. Aber das war er, mein Vater. Daran konnte kein Zweifel bestehen.

Er streifte mich nur mit flüchtigem Blick und wandte sich zum Stoppelbärtigen.

«Wer fragt nach mir?»

«Der Junge da sagt, er wäre dein Sohn.»

«Wie sollte mein Sohn hierherkommen? Meine Kinder sind weit weg.»

«Na, was sagst du jetzt?» ereiferte sich der Mann mit dem Stoppelbart.

Ich brachte keinen Laut über die Lippen. Etwas schnürte mir die Kehle zu. Er hat mich nicht erkannt. Bin ich wirklich schon so verwahrlost, daß man mich gar nicht erkennen kann? Oder habe ich mich in den vier Jahren so sehr geändert? Ich spürte, wie mir das Wasser in die Augen trat.

«Die Sach kam mir gleich drollig vor. Einmal nennt er sich Weiert, 's andere Mal Schulmeister...»

Bei diesen Worten sah mir Vater aufmerksam ins Gesicht. Kaum hörbar flüsterte ich: «Pa-pa!» Er fuhr zusammen. Dann trat er ganz nah an mich heran, sah mir in die Augen.

Etwas mußte ihm wohl plötzlich in den Sinn gekommen sein. Er kauerte sich vor mir nieder und streifte mein Hosenbein hoch. Unter meiner Kniescheibe stach die weiße Schramme von der schmutzigen Haut ab. Nun fiel mir ein, daß ihm Großvater damals von dieser Narbe in Brief geschrieben hatte.

«Sanderchen! Das bist wohl wirklich du?»

«Ja, Papa.»

Inzwischen traten immer mehr Neugierige zu uns.

Vater drückte mich mit beiden Händen an seine Brust und legte seine Wange an mein wirres verfilztes Haar.

«Junge, Junge», wiederholte er in einem fort. «Wie bist du nur so ganz allein hierhergekommen?»

«Macht schnell Wasser heiß!» ordnete der Mann mit dem Stoppelbart an. «Der Junge muß gewaschen werden. Der steckt ja voller Läuse...»

«In solchem Schmutz halten es keine Läuse aus», witzelte jemand von den Hinzugekommenen.

Ich wurde in die Baracke gelotst. Man streifte mir die Lumpen vom Leib, stellte mich in einen Kübel mit warmem Wasser und rubbelte mich mit Bastwisch und Seife von allen Seiten ab. Die Menschen standen um mich herum und betrachteten mich wie ein seltsames Tier. Man brachte mir ein frisches Hemd und eine Hose. Die Ärmel und die Hosenbeine mußten umgekrempelt werden, weil mir alles zu groß war.

Nachher wurden allerlei Speisen zusammengetragen. Jeder brachte, was er auf die hohe Kante gelegt hatte. Alles wurde auf einen abgeschabten Holztisch gelegt. Ich wußte nicht, wonach ich zuerst greifen sollte. Mir flimmerte es vor den Augen. Schließlich nahm ich ein Stück Brot und muffelte wie ein Kaninchen.

Ich war gerade erst richtig in Gang gekommen, als der Mann mit Stoppelbart aus der Menge hervortrat und ein großes Tuch über die Speisen breitete.

«Sander», sagte er, «wenn du willst, daß dein Sohn am Leben bleibt, so gibst du ihm jetzt nichts mehr zu essen.»

Ich hätte beinahe aufgeheult. All meine Proteste halfen nichts, ich mußte zu Bett gehen.

«Morgen kannst du noch essen», sagte der Vater. «Und du wirst mir dann alles erzählen, was geschehen ist. Jetzt aber mußst du vor allem ausschlafen.»

Dann saß er neben mir auf die Pritsche und streichelte mir immerfort das Haar.

Ich schloß die Augen und sah nun die Großmutter vor unserem Tor stehen. Sie schlug die Hände über dem Kopf zusammen, als sie mich kommen sah. Ella und Leo hielten sich von beiden Seiten an ihrem Rock fest. Antoschka aber lief mir entgegen und wedelte mit dem Schwanz. Dann sprang er an mich hoch, wollte mir das Gesicht lecken. Wo aber war die Mutter? Ich konnte sie nicht sehen. Warum war Mutter noch nicht zurückgekommen? Warum?

deren Augen auf sich und seine Umgebung. Das ist das Wichtigste, was ein Schriftsteller bei seinem Leser erreichen kann.

Kasachstan ist für sie «die Zukunft», da es Beispiel gibt, wie verschiedene Nationen, Kulturen in Frieden zusammen leben können. Sie achtet jede Nation und hat Respekt vor fremder Mentalität.

Nicht zufällig erfreut sich Gudrun Pausewang großer Popularität. Sie bietet uns ein Musterbild menschlichen Verhaltens und erinnert uns daran, daß wir Menschen sind. Menschen werden Opfer von Agitation und Propaganda, oder sie hängen ihren Mantel nach dem Wind und passen sich an. Was Gudrun Pausewang anbetrifft, so ist es ihr gelungen, in extremen Situationen, Menschen zu bleiben.

Es war ein großes Vergnügen Frau Pausewang zu sehen, zu sprechen, zu beobachten. Sie schenkt jedem ein Stück Sonne ihrer menschlichen Liebe.

Liebe Frau Gudrun Pausewang! Man streitet viel über den Begriff «Kultur». Sie haben ihn uns mit Ihrem Werk und ihrer Persönlichkeit vorgeführt. Besten Dank für alles!

Mit hoher Achtung vor Ihnen

Lydia KOROLOWA

(Bearbeitet und gekürzt)

Welches Gesicht hat die Wahrheit?

Das Fehlen des Krieges ist kein Frieden, es kann einen unsichtbaren Krieg geben, der ganz unerwartet zum Ausbruch kommt. Davor warnt die deutsche Schriftstellerin Gudrun Pausewang. Sie sagt ihren Mitmenschen die Wahrheit. Und was ist die Wahrheit? Welches Gesicht hat sie? Einige Züge dieses Phänomens sind durch das Schaffen und die Persönlichkeit von Gudrun Pausewang zu erschließen, deren Werke unseren Lesern leider wenig oder überhaupt nicht bekannt waren.

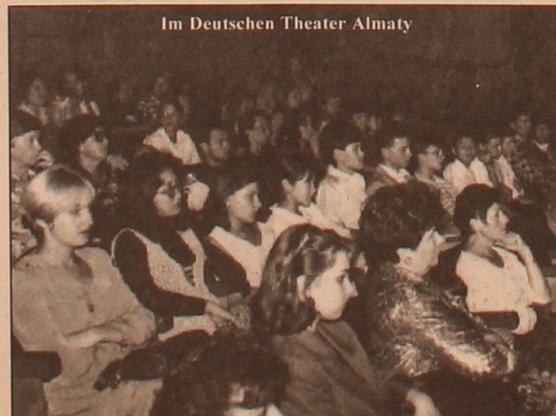
«Die Wolke» - worum kann es in diesem Buch gehen? «Jetzt werden wir nicht sagen können, wir hätten von nichts gewußt», der Leser erfährt, daß es sich um ein technisches Wunderwerk handelt, um ein Atomkraftwerk, an das man wie an etwas Heiliges glaubte und nicht damit rechnete, daß es versagen könnte. Aber es versagte. Im Gedächtnis entstehen schreckliche Bilder der letzten Atomkatastrophen, wie Rückblenden auf der Leinwand. Die Stimme der Schriftstellerin dringt in dein Bewußtsein. Du kannst nichts erwidern, nichts ändern, weil hier die Wahrheit mit dir spricht:

«Versagen gehört zu unserer Welt. Es gibt keine absolute Sicherheit. Jede Technik hat Schwachstellen.»

«Das Fehlen des Krieges ist kein Frieden, es kann einen unsichtbaren Krieg geben, der ganz unerwartet zum Ausbruch kommt. Davor warnt die deutsche Schriftstellerin Gudrun Pausewang. Sie sagt ihren Mitmenschen die Wahrheit. Und was ist die Wahrheit? Welches Gesicht hat sie? Einige Züge dieses Phänomens sind durch das Schaffen und die Persönlichkeit von Gudrun Pausewang zu erschließen, deren Werke unseren Lesern leider wenig oder überhaupt nicht bekannt waren.»

«Die Wolke» - worum kann es in diesem Buch gehen? «Jetzt werden wir nicht sagen können, wir hätten von nichts gewußt», der Leser erfährt, daß es sich um ein technisches Wunderwerk handelt, um ein Atomkraftwerk, an das man wie an etwas Heiliges glaubte und nicht damit rechnete, daß es versagen könnte. Aber es versagte. Im Gedächtnis entstehen schreckliche Bilder der letzten Atomkatastrophen, wie Rückblenden auf der Leinwand. Die Stimme der Schriftstellerin dringt in dein Bewußtsein. Du kannst nichts erwidern, nichts ändern, weil hier die Wahrheit mit dir spricht:

«Versagen gehört zu unserer Welt. Es gibt keine absolute Sicherheit. Jede Technik hat Schwachstellen.»



Im Deutschen Theater Almaty

Программа казахстанского телевидения с 23 по 29 сентября

Понедельник

23 сентября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бағдарлама, жарнама. 9.40 «Жез-Киік». Телефильм. 10.10 Мультфильм. 10.20 «Айналайын». Көркем фильм. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу, как...» 11.35 «Атбегілік». 11.50 Телесериял «Театр Рая Бредбери». 10-я серия «Города, в который никто не приезжал». 12.15 Бағдарлама 17.35 «Әақисса». 17.40 «Робин Гуд». Телесериял. Фильм 4-й. 18.35 «Ақиқат пен аңыз». Нұртілеу Иманғалиұлының авторлық бағдарламасы. 19.05 «Гутен абенд!» Передача на немецком языке. 19.30 Жарнама. 19.35 Жүрекке жылы әуендер. 19.55-20.00 Жарнама. 24.00 Жарнама, бағдарлама 00.10-00.55 «Жігітке жеті өнер де аз». Агентство «Хабар»: 8.00 «Жеті күн». 9.10-9.30 Детский телесериал «Пострелят». 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял (США). 20.40 Детский сериал «Пострелят». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «Время Народного банка» (рус.). 22.05 Дневник международного фестиваля моды «Сезон Востока». Закрытие. 22.15 «НЭП» (рус.). 22.40 Мировые спортивные новости. 23.10 «Метрo». 23.30 Астрo-прогноз. 23.40-24.00 «Хабар».

Вторник

24 сентября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бағдарлама, жарнама. 9.40 «ЭКО». Телегазета. 9.50 «Менің жарым болсаңды». Көркем фильм. 11.10 Телесериял «Театр Рая Бредбери». 11-я серия «Банши». 11.35 Салон «Успех». «Я расскажу, как...» 11.40 Балаар мен жасөспірімдер театрына - 50 жыл. 12.10 Бағдарлама. 17.40 «Әақисса». 17.55 «Бір шаңарақтос қос қаламгер» (Шымкент). 18.30 «Желтоқсан». 18.55 Жарнама. 19.00 Чемпионат Казахстана по футболу. «Кайрат» (Алматы) - «Жігер» (Шымкент). 19.45 Мультфильм. 19.55-20.00 Жарнама. 00.10 «Құмсағат». Спортивные новости. 00.20-00.40 «Ұлы Жамбылға-150». Хабарға Қырғызстанның Қазақстандағы төтенше және өкілетті елшісі Ақбар Рыскулов қатысады. Агентство «Хабар»: 8.00 «Хабар». 8.45 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял (США). 9.15-9.30 «Делу-время». 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериял (США). 20.40 Детский телесериал «Пострелят». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «Знак Земли». О проблемах нефтегазового комплекса РК (каз.). 22.05 «Лешва». Художественный фильм (каз.). 23.30 «Айна-Ліне» (каз.). 23.40-24.00 «Хабар».

Среда

25 сентября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бағдарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 9.55 «Күетін самғауы». Көркем фильмнің 2-сериясы. 11.00 «Құмсағат». 11.10 Телесериял «Театр Рая Бредбери». 12-я серия «Пешеход». 11.35 Салон «Успех». «Я расскажу, как...» 11.40 «Кончилось лето». Фильм-концерт. 12.00 Бағдарлама. 17.40 «Робин Гуд». Телесериял. Фильм 5-й. 18.45 «Портреты». Киноактер Ментай Утепбергенов. 19.15 «Сала». 19.30 Жарнама. 19.35 Детский фонд «Бобек». Народный банк Казахстана представляет: «Подарок школьнику» - «Самый маленький клоун». 19.50-20.00 Жарнама, бағдарлама 24.00 Жарнама, бағдарлама 00.10-01.00 Фестиваль фольклорной музыки тюркских народов. Агентство «Хабар»: 8.00 «Хабар». 8.45 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял (США). 9.15-9.30 «Іске сәт». 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериял (США). 20.40 Мультфильм. 21.00 «Хабар». 21.50 «Серебряная нить». 22.20 Народный банк Казахстана представляет: тираж выигрышей по депозиту «Золотой возраст». 22.40 Впервые на телеэкране. Агентство «Хабар» представляет «Паутина». 1-я серия. 23.30 Астрo-прогноз. 23.40-24.00 «Хабар».

Четверг

26 сентября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Программа. 9.40 «ЭКО». Телегазета. 9.50 Мультфильм. 10.10 «Күетін самғауы». Көркем фильмнің 2-сериясы. 11.00 Армянское ТВ представляет: «Матенадаран». 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу, как...» 11.35 «Замана». 12.05 Бағдарлама. 17.55 «Әақисса». 18.00 «Түрік даналары». 18.30 «Коре сарам». 19.00 «Жамбыл және музыка». 19.30 Жарнама. 19.35 «Закон и мы». 19.55-20.00 Жарнама. 24.00 «Құмсағат». Спортивные новости. 00.10 Жарнама, бағдарлама 00.20-01.00 Қаршыға Ахмедиярұлының шығармашылық кеші. Агентство «Хабар»: 8.00 «Хабар». 8.45-9.15 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял (США). 9.15-9.30 «Знак Земли» (каз.). 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял (США). 20.40 Экран-детям. Мультфильм. 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «Делу-время». 22.00 Впервые на телеэкране. Агентство «Хабар» представляет телесериал «Паутина». 2-я серия. 22.45 «Лучше быть богатым и счастливым». 23.05 «Мелодия». Документальный фильм. 23.15 «Септима». Музыкальная программа (каз.). 23.30 «Айна-Ліне» (каз.). Астрo-прогноз. 23.40-24.00 «Хабар».

Пятница

27 сентября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Программа, реклама. 9.35 Мультфильм. 10.05 «Жалғыз бастыларға жатақана беріледі». Көркем фильм. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу, как...» 11.35 «Құмсағат». Спортивные новости. 11.45 «Достың сазы». 12.20 Бағдарлама. 17.50 «Әақисса». 17.55 «Робин Гуд». Теле-сериял. Фильм 6-й. 18.50 Мультфильм. 19.00 Правительственный канал. 19.30 Жарнама. 19.35 «Руханият». Баба Түкті Шашты Әзіз. 19.55-20.00 Жарнама. 24.00 Жарнама, бағдарлама 00.10-00.30 «Иман». Агентство «Хабар»: 8.00 «Хабар». 8.45 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял (США). 9.15-9.30 «Метрo». 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял (США). 20.40 Экран-детям. Мультфильм. 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 «Хабар». 21.50 «Іске сәт». 22.00 Гран-при «Караоке». 22.20 «Септима». Музыкальная программа (рус.). 22.35 «Перекресток». Теле-сериял (Казахстан). 56-я и 57-я серии (рус.). 23.30 «Айна-Ліне» (рус.). Астрo-прогноз. 23.40-24.00 «Хабар».

Суббота

28 сентября

Казахстан - 1

7.55-8.00 «Азан». 9.25 Мультфильм. 9.40 «Созвучие». Теле-фильм. 10.10 «Адамдар арасындағы бөлірік». Көркем фильм. 11.30 «Айна». Ақпаратты-көркем бағдарлама 12.00 Сарысу термешілері. 12.30 Шығыс Айтматов: «Желтоқсан - адамзат тарихында қалаулы оқиға». 12.50 «Дни казахской культуры в Киеве». 13.40 «Күс жылы». 14.10 «Кримрадар». 14.40 Ел мен жер. «Бүркітті менің байрағым». 15.05 Ақсуау өткен ауыл спартакиадасы. 15.35 «Ветераны». 15.50 «Как сложили сказку». 16.00 «Әлем және Қазақстан». «Жібек жолы» телеэкспедициясы. 16.30 «Отец и сын». (Италия). 18.00 «Правовой подум». Авторская программа Светланы Задуляной. 18.35 Салон «Успех» 18.50 «Гутен абенд!» Передача на немецком языке. 19.25 Бағдарлама 19.30 «Өмір-өзен». 19.55-20.00 Жарнама. 22.50 «Дидаар». 23.15 Телефортна «Алтын дала». 23.50-24.00 «Құмсағат». Агентство «Хабар»: 8.00 «Хабар». 8.45-9.15 «Дерзкие и красивые». Теле-сериял. 20.00 Новости. 20.10 «Перекресток». 20.35 «Әлем-сайағат». 20.50 Астрo-прогноз. 21.00 «Хабар». 21.50 «НЭП» (каз.). 22.15 Премьера документальной программы «Хирург» (Дикси-TV). 23.40-24.00 «Хабар».

Воскресенье

29 сентября

Казахстан - 1

7.55-8.00 «Азан». 8.50 Мультфильм. 9.00 «Таңшолпан» (приложение). 9.30 «Ел қорғаны». 9.50 «Құмсағат». 10.00 «Желтоқсан және тауелсіздік». 10.20 «Қуыр, қуырмаш». Жануялар конкурссы. 10.55 Бағдарлама 11.00 «Денсаулық». 11.20 «Фосфорит Каратау». 11.30 «Айна». 12.00 «Музыкалық звук». 12.30 «Футбол, футбол...» 12.50 Дубль-1. «Жүректің мөлдір сөзі». 13.10 «Қалаулы тапса...» 13.30 «Әнші балапан» қоржынын. 14.10 «Женщина, семья, ребенок». 14.30 Салон «Успех». 15.00 Жер иесі. 15.20 «Сүйікті, қатыгез, аяулым». Көркем фильм. 17.05 «Шанс». 17.35 «Өн-шашу». 17.50 Әлемге саяхат. «Швейцария өлемі». 18.05 Ұлы Жамбылға-150. Айтсы. 18.35 «Мир и Казахстан». «Откуда мы, кто мы и куда мы идем». 18.55 Мультфильм. 19.05 «Сағндым дауыссыңды». Жүсіпбек Елебеков. 19.30 Жарнама. 19.35-20.00 Жастар арнасы. 22.20 «Көкейкесті». Тікелей эфир хабары. 22.50 Біздің тарихымыз. «Райымбек батир». 23.25 «Ұлы Жамбылға-150». Гала-концерт. 23.45 «Гүлдер». Телефильм. Агентство «Хабар»: 8.00-8.45 «Хабар». 20.00 Международный объектив. 20.20 «Перекресток». 21.00-22.10 «Жеті күн». 23.40 Новости.

ОРМ

7.00 «Телеуэтро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». Телесериял. 11.05 «Поле чудес». 12.05 «Человек и закон». 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.55 В эфире ТРК «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 «Мамы». 21.45 «Спокойной ночи, малыши!» 22.00 Время. 22.40 Детектив «Багз - электронные жуки». «Надежда на успех». 23.45 «Театральный роман». 00.30-01.00 Футбольное обозрение.

ОРМ

7.00 «Телеуэтро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.05 «Мамы». 11.45 «Смехопанорама». 12.15 «Про козла». Мультфильм. 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.55 В эфире телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 «Тема». 21.45 «Спокойной ночи, малыши!» 22.00 Время. 22.40 Фильм «Огненные версты». 00.15 Кубок мира «Мастер-ралли-96». 00.30-01.15 Хит-парад.

ОРМ

7.00 «Телеуэтро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.05 «Тема». 11.50 «В мире животных». 12.30 «Угадай мелодию». 13.00 Новости. 13.10-13.55 В эфире ТРК «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодию». 21.00 Тайны европейской разведки в программе Эльдара Рязанова. 21.45 «Спокойной ночи, малыши!» 22.00 Время. 22.40 Фильм «Короткие встречи». 00.30 «Шостакович смеется». 00.50-01.20 «Мастер-ралли-96».

ОРМ

7.00 «Телеуэтро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.00 Футбол. «Фенербахче» (Турция) - «Овентус» (Италия). 2-й тайм. 11.55 «Сладкая сказка». 12.10 «Клуб путешественников». 13.00 Новости. 13.10-13.55 В эфире ТРК «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.05 «Час пик». 20.30 «Играй, гармонь любимая!» 21.00 «Один на один». 21.45 «Спокойной ночи, малыши!» 22.00 Время. 22.40 Комедия «Щелчок». 00.55-01.10 «Мастер-ралли-96».

ОРМ

7.00 «Телеуэтро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.10 «Один на один». 11.50 «Смак». 12.10 «День рождения». Мультфильм. 12.20 «Пока все дома». 13.00 Новости. 13.10 Телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.15 «Человек и закон». 20.45 «Поле чудес». 21.45 «Спокойной ночи, малыши!» 22.00 Время. 22.40 Великие сыщики: Коломбо в детективе «Сценарий убийства». 00.30-01.10 «Взгляд».

ОРМ

8.50 «Стрекоза». 10.25 «Слово пастыря». 10.40 Домашняя библиотека. 11.00 Новости. 11.15 «Не зевай!» 11.45 «Утренняя почта». 12.20 «Смак». 12.45 «Третьяковка». 13.10 «Умники и умницы». 13.55 Мелодрама. 15.25 «Очевидное-невероятное». 16.00 Новости. 19.20 «Ералаш». 19.30 «Осенний марафон». 21.15 «Двадцать восемь минут о любви». 21.45 «Спокойной ночи, малыши!» 22.00 Время. 22.40 Х/ф. 23.40 «Мастер-ралли-96». 23.55 «Брэйв-ринг».

ОРМ

9.00 «Ералаш». 9.10 «Золотые часы». 10.25 Мультфильм. 11.00 Новости. 11.15 «Непутевые заметки» 11.30 «Пока все дома». 12.10 «Утренняя звезда». 13.00 Служу России! 13.30 «Играй, гармонь!» 14.00 Провинциальные истории. 14.30 «Великаны глубин». 15.25 «Смехопанорама». 16.00 Новости. 18.50 «Ералаш». 19.20 «Счастливые случаи». 20.05 «Белый попугай». 21.00 Время. 21.40 Фильм «Миссия». 00.30 «Мастер-ралли-96». 00.20 Новости. 00.30-01.30 «Триумф» в Париже.

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Информационная программа «Вести». 21.20 «Санта-Барбара». Телефильм. 22.18 Деловые предложения. 22.20 Дженгаль - шоу. 22.50 Телескоп. 23.21-00.50 «Цена сокровищ». Художественный фильм.

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 Тележурнал «Здоровье». 21.30 «Санта-Барбара». Телефильм. 22.27 Деловые предложения. 22.29 Раз в неделю - шоу. 22.58 Музыка всех поколений. 23.12 «Товары-почтой». 23.22-00.45 Дни Шостаковича. «Гамлет».

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 «Санта-Барбара». Телефильм. 22.18 Деловые предложения. 22.20 «Аншлаг» представляет. «Бочка меда». 22.55 «От форте до пиано». 23.22 00.45 Дни Шостаковича. «Гамлет». Художественный фильм. 2-я серия.

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 «Темная» для С. Григорьянца. 21.35 «Санта-Барбара». Телефильм. 22.33 Деловые предложения. 22.35 Рейтинг. 22.50 «Что во что горазд». 23.05 Музыка всех поколений. 23.23-00.13 «...Простерто в столетие».

Россия

8.00-9.00 АТВ. 21.00 Вести. 21.20 «Санта-Барбара». Телефильм. 22.18 Деловые предложения. 22.20 Сам себе режиссер. 22.55 «Лотто-миллион». 23.10 «Товары-почтой». 23.23-00.40 «Литургия». Документальный фильм.

Россия

14.50 Проще простого. 15.20 Х/ф. 16.15 «Ничего, кроме...» 16.30 Детско-франко. 17.00 Вести. 17.20 Своя игра. 17.50 Покор драматических артисты. 18.15 Двойной портрет. 19.10 Х/ф. 20.10 «Джаз». 21.35 Х/ф. 23.24 Музыка на десерт. 23.44 Программа «А».

Россия

14.50 Диалоги о животных. 15.20 Х/ф. 16.15 «Ничего, кроме...» 16.30 Караоке по-русски. 17.00 Вести. 17.20 Футбол без границ. 17.50 «У всех на устах». 18.10 Мир Диснея. 19.00 Х/ф. 20.00 «Зеркало». 20.55 Х/ф. 22.35 «Песня России». 23.24-00.20 «К-2» представляет...

Мам

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном». В программе: «Красота и здоровье», «Five strikes». 9.00 Детский кинозал: «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «И жизнь, и слезы, и любовь». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тибек», «Эхо дня». «Торговый ряд: объявления, реклама». «TAN Sport». 23.00 Экран-взрослым. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

Мам

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «И жизнь, и слезы, и любовь». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тибек», «Эхо дня». «Торговый ряд: объявления, реклама». «В мире увлечений». 23.00 Экран-взрослым. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

Мам

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «И жизнь, и слезы, и любовь». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 «Five strikes» представляет: музыкальная программа «Лучшие имена в джазе». 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тибек», «Эхо дня». «Торговый ряд: объявления, реклама». «В мире искусства». 23.00 Экран-взрослым. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

Мам

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал. «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «И жизнь, и слезы, и любовь». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тибек», «Эхо дня». «Торговый ряд: объявления, реклама». «Фудзияма». 23.00 Экран-взрослым. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

Мам

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал. «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Кинопрограмма «Искатели приключений». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 Кинопрограмма «Кино для всех поколений». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тибек», «Эхо дня». «Торговый ряд: объявления, реклама». «Музыкальная гостиня». 23.00 Экран-взрослым. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

Мам

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал. «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Детский кинозал. «Страна Мультландия». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 «Вокруг смеха». 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 «Five strikes» представляет: музыкальная программа «Ground beat». 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Кун тибек», «Эхо дня». «Торговый ряд: объявления, реклама». «Необычные возможности человека», «Они-первые». 23.00 Экран-взрослым. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

Мам

7.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 7.30 Тележурнал «О разном» (повтор). 9.00 Детский кинозал. «Волшебный экран». 10.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 11.00 Детский кинозал. «Страна Мультландия». 14.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 15.00 «Вокруг спорта». 17.35 Кино ННН. 18.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 18.10 Худ. фильм. 19.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 20.00 Вечер комедии. Худ. фильм. 21.50 «Торговый ряд: объявления, реклама». 22.00 Тележурнал «О разном». В программе: «Красота и здоровье», «Five strikes». 23.00 Экран-взрослым. Худ. фильм. 01.00 «Торговый ряд: объявления, реклама». 01.10 Худ. фильм.

ТВ М

7.00 Синемания. 7.35 Экран-детям. 8.10 Гуманитарные новости. 8.20 «Отпуск в США». 8.45 Маленько музыки. 9.00 Праздничный пирог. 17.50 Реклама. 18.00 И еще раз про любовь. 19.30 Предприниматель. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериял «Кобра». 5-я серия. 21.05 «Немецкая хроника». 21.20 Программа «Делу-время» («Безработница и гос. центры занятости»). 21.30 Телеэкспресс. 22.00 «Дискурс: время говорить». Авторская программа Светлана Таракановой. 22.30 Маленько музыки. 22.30 Док. фильм «Семь клоунов». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Любительская комедия. Худ. фильм «Каждая девушка имеет свой шанс».

ТВ М

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телеэкспресс. 7.50 Лучшая информационная десятка. 8.10 Телеэкспресс. 8.35 Лучшая информационная десятка. 17.50 Реклама. 18.00 Праздничный пирог. 18.05 Экран остроюжетного фильма. Детектив «Без улыбки». 19.30 Маленько музыки. 19.34 Мультфильм для взрослых. 19.44 Музыкальная смесь. 20.00 Телеэкспресс. 20.20 Телесериял «Кобра». 6-я серия. 21.05 Музыкальная программа «7+7». 21.10 Российская провинция. 21.25 Маленько музыки. 21.30 Телеэкспресс. 22.00 Христос во всем мире. 22.30 Гуманитарные новости. 22.40 Ирина Скобцева в программе «Гвоздь». 23.00 Лучшая информационная десятка. 23.20 Наркомания глазами кинематографистов.

ТВ М

7.00 Лучшая информационная десятка. 7.20 Телеэкспресс. 7.50 Лучшая информационная десятка. 8.10 Телеэкспресс. 8.35 Лучшая информационная десятка. 9.00 Кроха. 9.15 Маленько музыки. 9.20 Тележурнал «01». 9.48 Праздничный пирог. 17.50 Реклама. 18.00 Экран остроюжетного кино. Боевик «Беглец».

Немецкая Газета

Приложение к "Дойче Альгемайне Цайтунг" № 293

Дни украинской культуры

И великий Кобзарь - на казахском...



В Алматы, в государственном музее искусства Имени А.Кастеева, открылась выставка прикладного и изобразительного искусства Украины в рамках дней культуры этой страны в Казахстане.

В экспозиции широко представлены все народные ремесла братского народа. Привлекают внимание красочные рушники, разноцветные ковры, изделия из керамики, глины, дерева, они свидетельствуют о большом таланте украинского народа, его трудолюбии и любви к родному краю.

В этот же день в национальной библиотеке Республики началась работа выставки украинской книги. В

тематических разделах - свыше двухсот изданий, рассказывающих об истории Украины, ее сегодняшнем дне и перспективах развития. В экспозиции есть такие раритеты, как «Энеида» Вергилия, выпущенная в 1948 году и «Сказка и быль» Марко Вовчок - 1874-м. Интересно представлены антология поэзии, музыка, театр, живопись, архитектура Украины.

Большой раздел посвящен Тарасу Шевченко, великому кобзарю, ставшему как бы связующим мостом между народами и культурами двух наших стран. Здесь можно познакомиться с его книгами на украинском, казахском и даже латин-

ском языках. На выставке размещены также произведения украинских писателей Юрия Мушкетика, Павло Тычины, Ивана Драча, Микола Бажана на казахском языке. И наших литераторов Мухтара Ауэзова, Сагынгалы Сейтова, Ануара Алимжанова и других - на украинском.

Во время открытия в дар национальной библиотеке республики украинской делегацией были преподнесены четыреста книг классиков украинской литературы, современных писателей и поэтов. На снимке: Глава делегации, вице-премьер Иван Курас вручает бандурку вице-премьеру Казахстана Имангали Тасмагамбетову.

Посольство Федеративной Республики Германия информирует

По приглашению посольства Германии с 20 по 26 сентября в Казахстане будет находиться профессор д-р Адольф Бирке. Он приедет сюда в рамках лекционной программы Федерального правительства.

23 сентября он выступит в алматинском Университете мировых языков с докладом на тему: «Новая политика правительства ФРГ». Начало в 11.30 часов. Слушатели и заинтересованные журналисты приглашаются после доклада на дискуссию.

Д-р Адольф Бирке работает профессором новой и новейшей истории в университете им. Людвиг-Максимилиана города Мюнхена. Как крупный специалист по истории германской внешней политики он пользуется высоким авторитетом и за рубежом.

В течение девяти лет (1985-1994) он работал директором Немецкого Исторического Института в Лондоне, а до этого он преподавал в университетах западного Берлина и Байрота. Большинство его публикаций посвящено истории социальных отношений в 19 и 20 веках в Германии и Англии, а также истории международных отношений и новейшего времени (после 1945 года).

Юбилейные раздумья

Перечитывая Ивана Шухова

20 сентября общественность Казахстана торжественно отмечала 90 лет со дня рождения Ивана Петровича Шухова (1906-1977), писателя яркого, самобытного дарования.

Долгие годы он достойно представлял и возглавлял русскую литературу республики. Талант его сразу же признали В.Бажов и М.Горький. Он был верным сыном и гражданином Казахстана,

человеком своей, советской эпохи, открывшейся нам теперь не только с парадной стороны. Пришло время не только по традиции благодарить писателя за его творчество, но и осмысливать его внешне благополучную судьбу художника на фоне нашей истории и современности.

НАРОДНЫЙ

И.П.Шухов - пожалуй, первый в Казахстане русский писатель, который удостоился не только правительственных наград, Госпремии,

избрания в местные и центральные органы власти, но и четырехтомного «избранного» (1963). Спустя два года после его смерти вышел сборник воспоминаний о нем, представленный такими известными именами, как С.Муканов, Г.Мусрепов, Н.Анов, М.Каратаев, Ю.Домбровский, А.Тажигаев, Ю.Герт, М.Симашко... В середине 80-х годов вышло его Собрание сочинений в пяти томах. Однако все это не означает, что писатель был фаворитом властей, они же отпустили его от «Простора», насильно отравили на пенсию и приблизил безысходный апрельский инфаркт 1977 года.

Его «не трогали», потому что признавали его первоначальную московскую писательскую прописку, горячую поддержку Горького, публикацию романов «Горькая линия» и «Ненависть» в центральных издательствах. В дальнейшем Горький ревниво и даже как редактор следил за творчеством Шухова. Самыми популярными в критике 30-х годов были имена Шолохова, Панферова, Шухова.

Но дело еще и в том, что Шухов сразу завоевал признание простого, массового читателя - не только своих северо-казахстанских земляков, но и всего советского крестьянства, которому особенно тяжело пришлось при Советской власти, начиная с коллективизации. Его поддержал народ. Еще до введения официального звания «народный писатель» Шухов уже имел авторитет и славу такого писателя.

...НО НЕ «НАРОДНИК»

Несмотря на трагические события и судьбы героев, книги Шухова согреты надеждой на лучшую долю советских людей. Он не избежал социального заказа партии - под-

твердить правильность ее социально-экономической политики, да и не стремился к этому. Вряд ли и принуждал себя к идеологической политике ее. Это, вероятно, была честная, добрая вера коммуниста (вступил в члены ВКП(б) в 1938 году) в правду и гуманизм ленинских, большевистских идей. Но произведения его никогда не создавались в угоду политической конъюнктуры, как, например, многотомный колхозный роман Ф.Панферова «Бруски». У Шухова - главный интерес к человеку и его родине, к его труду.

Вот почему Горький считал, что Шухов - художник среди советских писателей-деревенщиков - «народник» менее всего, т.е. никогда не впадал в «слащавую романтику» Златовратского, Забодимского и других в изображении «консерватизма деревни - советнического, социального и политического...»

КАЗАКИ И КАЗАХИ

Сегодня главные романы Шухова - «Горькая линия» и «Ненависть» - перечитывают небесполезно. Они напоминают о том, что сибирское казачье войско не только защищало границы Российской империи от кочевников, но и выполняло (вполне открыто) военноконтрольные функции. Причем сословные амбиции были в его среде так велики, что казаки позволяли себе изгальяться не только над киргизами, но и собственным братом - русскими переселенцами из голодающих губерний России.

Но суть лежала глубже. Впрочем, как всегда во всех подобных случаях.

Вот характерный диалог казаков, брошенных на усмирение взыбтовавшихся кочевников, - из «Горькой линии»:

«И как така незавидна участь выпала нам казакам, братцы, штобы веки вечные мирных жителей усмирять, - жаловался, ваялся на попоне Агафон Бой-баба.

- Толкуй, тоже мне. Как это так - мирных? - откликнулся Спирька Саргаулов.

- А вот так. Ты слушай готовое, што я говорю. Мы в одна тыща девятсот пятом году казачонов в городе Усть-Камене плетью драли? Факт налицо. Драли. И за што драли? Убей меня, не знаю.

Благородное дело всех и каждого

Беседа третья

Без крыльев нет полета, без верного компаса - пути

(Продолжение. Начало в NN 36, 37)

В прошлый раз мы говорили о благе многоязычия, о том, что любой язык - это драгоценность, что надо уметь сочетать в национальной и языковой политике позитивный опыт прошлого и требования настоящего, чтобы в будущем не остаться в баобах. Недаром еще Жорес говорил о том, что от предшественников брать надо не пепел, а огонь души и сердца. У нас же иной раз готовы не только отказаться от минувшего, но и всячески очернить его.

Г.Ким. Вы правы. Но мы никогда не были и не станем иванями или ахметами, не помятыми родства. Манкурт в национальной и языковой политике - это самое страшное и непростительное.

В любой политике. Хотя еще Стефан Цвейг, быть может, в шутку или всерьез утверждал: политика для человеческого рода всегда была парадоксом, так как создавая трудности - ее страсть.

Г.Ким. Трудности - возможно. Но манкуртство создаст отнюдь не политику. В нашем понимании политика - синоним честности и безотказной памяти. От исторического беспамьяства страдали многие народы и государства. Мне кажется, что именно сейчас наступает долгожданное время взаимопонимания и по-настоящему конструктивных действий. И в этом смысле национальная и языковая политика - это как бы два крыла для устойчивого полета. Без крыльев полета не бывает. Точно так же, как не бывает без точного компаса верного пути. Взаимная ответственность и самоответственность помогут казахстанцам уверенно преодолеть все сложности и трудности. И в этом плане мне глубоко импонируют высокие моральные установки, которые культивируют многие из национальных культурных центров. Вот как, например, сформирован их армянский культурный центр в Алматы: «ни один армянин-казахстанец не должен преступать закон, не имеет права на какой-либо аморальный поступок. Наша двуединая цель: сохранить свои национальные традиции, свое национальное лицо и быть достойным гражданином Казахстана, содействовать взаимному обогащению культур, наций и народностей, проживающих в республике». И это не просто слова, а и больше конкретные дела. Их надо всячески приветствовать. Средства массовой информации здесь есть что сказать. Тут важно предусмотреть все. От конкретных реальных до терминологии. Если где-то журналисты и политологи лавинообразно употребляют новые слова «этнос», «политэтический» и другие, то это не всегда означает правильное понимание ситуации. Виссарион Белинский, Абай Кунанбай, Шакерим Кудайбердиев, Роман Роллан, Мухтар Ауэзов не играли в термины, а люди всегда прислушивались к их слову. Лучше говорить просто, но непременно правдиво. В эфире, прежде всего...

В этом аспекте, на наш взгляд, успешно действуют журналисты из телестудии «Хабар», КТК, «31 канал», Мангистауской, Актюбинской, Кокшетауской, Шымкентской, Жамбылской областей. Их передачи для национальных культурных центров запоминаемы. Именно такой была в программе КТК передача Натальи Валуйской о народных обычаях и традициях азербайджанцев...

Г.Ким. Знаете, мне кажется, не надо ограничивать сюжеты одной лишь этнографией. Пора уже брать проблемы глубинно. Было бы, например, хорошо, если бы журналисты совместно с экономистами, социологами, местными властями доказали, что есть прямой смысл развивать и экономическую деятельность национальных культурных объединений, соответствующую трудовым, хозяйственным традициям каждой национально-культурной группы. Немаловажную роль в решении этих вопросов может сыграть привлечение под конкретные взаимовыгодные программы инвестиций из стран - исторических родин ряда национальностей - России, Украины, Белоруссии, Узбекистана, Кыргызстана, Турции, Израиля, Германии, Греции, Польши, участие в хозяйственной жизни республики их деловых людей, в том числе из представителей казахской диаспоры. В этих и других целях Госкомнац провел десятки встреч с представителями различных государств и международных организаций. Могут определенно сказать - вступают эти встречи не проходят. Быть может, и не все результаты их сказываются немедленно и в том объеме, в каком хотелось бы, но и на наших участках интернациональные процессы набирают силу. Фактов на сей счет немало. Примечательно, что мы уже не выступаем только в роли заимоствателей полезного опыта. Авторитетный американский политолог, один из руководителей Отделения Центрально-Евразийских исследований университета Индианы Уильям Фирман особо отметил, что по целому ряду

важнейших позиций, особенно в языковой политике, есть добрый пример и для США.

И в этом смысле насколько результативным стал Ваш визит в Китай?

Г.Ким. Делегация Госкомнаца Республики Казахстан была в КНР по приглашению китайской стороны для ведения переговоров, установления дружественных связей и контактов, подготовки для подписания соответствующего документа о сотрудничестве между нашим Госкомнацем и Государственным комитетом Китайской Народной Республики по делам национальностей. Поездка осуществлена в соответствии с постановлением нашего Правительства «О мерах по реализации соглашений и договоренностей, достигнутых в ходе государственного визита Президента Республики Казахстан в Китайскую Народную Республику» в целях реализации Государственной программы поддержки соотечественников, проживающих за рубежом. Наша делегация была принята заместителем Председателя КНР Жун Ижнем, заместителем Председателя Комитета по делам национальностей ВСНП Юй Синлуном, руководством города Шанхая, председателем правительства Синьцзянь-Уйгурского автономного района Абилютом Абдрашитом. Состоялись встречи и переговоры работы в Госкомнаце КНР во главе с его председателем, членом Госсовета КНР Исмаилом Аметом, в Комитетах по делам национальностей города Шанхая и Синьцзянь-Уйгурского автономного района. Состоялись также встречи с деловыми кругами Шанхая в целях создания реальных возможностей их контактов и сотрудничества с казахстанскими национально-культурными центрами и объединениями по осуществлению взаимовыгодных экономических программ. Встречи и переговоры на всех уровнях показали активную заинтересованность обеих сторон в дальнейшем развитии дружественных связей, контактов и взаимоотношений в интересах народов двух стран.

Что же было признано целесообразным в ходе бесед и переговоров в Госкомнаце КНР?

Г.Ким. Мы договорились постоянно встречаться и обмениваться опытом работы по сохранению и развитию межэтнических связей, языков и народных традиций, обмениваться делегациями для изучения и решения конкретных вопросов, связанных с полупотраченной казахской диаспорой, устанавливать связи и контакты между специалистами и учеными, занимающимися проблемами диаспорологии, межэтнических и межнациональных отношений. Будем активно обмениваться научной информацией, печатными материалами, художественными коллективами и национальными ансамблями. Совместно окажем содействие представителям казахской диаспоры, желающим объединиться с родственниками и близкими в Казахстане - при наличии приглашения и соответствующих обоснований. Во время официального визита были подняты и другие вопросы, связанные с интересами этнических групп, проживающих как в Республике Казахстан, так и в Китайской Народной Республике с целью дальнейшего сохранения и развития национальных особенностей и традиций, способствующих гармонизации межнациональных отношений, дальнейшего укрепления гражданского мира и согласия.

Мы с одинаковой уважением, искренностью и надеждой на долгосрочное сотрудничество строим отношения как с ближним, так и с дальним зарубежьем. С послом Республики Литвы в Казахстане Иозасом Азембергасом договорились усилить внимание к реализации 15-ти важных межгосударственных соглашений между нашими республиками, всесторонне поддерживать литовскую диаспору в Казахстане, а казахскую - в Литве. Определили конкретные направления работы с Республикой Молдова. О многом полезном условились с посланцами Украины. С чрезвычайным и полномочным послом Государства Израиль Исраэлем Мей-Ами обсудили вопросы установления контактов Госкомнаца с министерством религии государства Израиль в решении национальных и языковых проблем, создании международного лагеря в Казахстане для казахской диаспоры из других стран, оказании помощи, наряду с другими, еврейской диаспоре в республике через фонд Госкомнаца «Шанырақ».

Словом, Госкомнац действует по всем направлениям.

Г.Ким. По крайней мере стремитесь так действовать? Повторю: не все нам удается так, как хотелось бы. Но мы не пасуем. Верные ориентиры на этом нелегком пути видны в новой книге Нурсултана Назарбаева «На пороге XXI века». Говорю еще раз об этом потому, что хочу доставить ее автору приятность. Нет, дело в другом.

Встреча в «Украинских новинах»



Накануне завершения Дней культуры Украины в Казахстане, 17 сентября, делегация Украины во главе с вице-министром Иваном Курасом с супругой посетила редакцию газеты «Украинские новины» - наших коллег-журналистов и соседей по издательству.

В числе гостей были заместитель руководителя администрации Президента Украины Владимир Литвин, министр культуры и искусства Дмитрий Остапенко, начальник Управления культурных связей Министерства иностранных дел Олег

Дьяченко, известный литератор, председатель Украинской Международной Координационной Рады, председатель общества по связям украинцами за рубежом «Украина» Иван Драч, директор Музея истории города Днепродзержинска Мина Циганок. Чрезвычайный и полномочный посол Украины в Республике Казахстан Виктор Богатырь, а также украинские журналисты - Александр Фомин («Робитничья газета», заместитель главного редактора), Василий Плющ («Литература Украины», главный редактор), Юрий Бондарь («Молоде України», заместитель главного редактора), Валентина Кокина, обозреватель издания Кабинета Министров «Урядовий курьер», Анатолий Комиренок, политический обозреватель Международной службы «Радио Украина» Национального радиоконцентра Украины, Николай Зяблюк, шеф-редактор издательства «Украинская энциклопедия» им. М.Бажана, Василий Губарец, начальник отдела внешних связей Министерства информации Украины.

инские новины» Александр Гаркавец тепло приветствовал сородичей. Гости подарили редакции подборку прекрасно изданной на Украине литературы на украинском языке. В ходе недолгой встречи заинтересованно обсуждались проблемы редакции «Украинские новины», пути оказания конкретной помощи молодому национальному изданию. В частности, Виктор Богатырь сказал, что обсуждал в Национальном агентстве по делам печати и массовой информации Республики Казахстан положение газеты, предложил создать в областях Казахстана сборкорровскую сеть с тем, чтобы газета имела возможность публиковать больше информации с мест, - это позволило бы активнее вести и подписную кампанию.

Иван Курас и Иван Драч в ходе встречи высоко оценили самоотверженный труд маленького по штату журналистского коллектива, подчеркнув значение такого рода издания как пример для других государств СНГ, в которых есть украинские диаспоры.

Татьяна ЗЛОТНИКОВА

Уважаемые друзья, наши постоянные читатели!

Газета «Дойче Альгемайне Цайтунг» существует для Вас и благодаря Вам. Ваши письма, статьи в газету дают основание полагать, что наша газета еще нужна не только тем немцам, которые остаются здесь, но и нашим зарубежным соотечественникам, другим нашим гражданам, которым не чужда немецкая проблематика, которые вместе с нами сопереживают наши невзгоды и удачи.

Напоминаем, что газета «Дойче Альгемайне Цайтунг» выходит с русскоязычным приложением «Немецкая Газета», распространяется, в основном, по подписке, и поэтому необходимо своевременно оформить подписку, стоимость которой в этом году изменилась.

для индивидуальных подписчиков:

для ОРГАНИЗАЦИЙ:

- на месяц - 148 тенге 97 тиын
- на 3 месяца - 446,91
- на полгода - 893,82

- на месяц - 355,05
- на 3 месяца - 1065,15
- на полгода - 2130,30

и годовая подписка - 1787,тенге 64 тиын. и годовая подписка - 4260 тенге 60 тиын.

СПЕШИТЕ ПОДПИСАТЬСЯ НА ВТОРОЕ ПОЛУГОДИЕ!

Подписка осуществляется в городских и районных отделениях «Дауыс», бывшая «Союзпечать».

По всем возникающим в процессе подписной компании вопросам, обращайтесь по телефонам редакции: 33-92-91 и 33-42-69.

Философские чтения

Приемлема ли футурология сегодня?

Совсем недавно мы отвергали, как нечто чужеродное, любую мысль, если она не вписывалась в рамки марксистско-ленинской ориентации. Поэтому все, что появлялось на Западе, отрицали с порога, объявляя даже рациональные идеи и теории антинаучными, идеалистическими, метафизическими - каковыми угодно. К числу таких наук относились и футурология. Вот как объяснял ее суть «Философский словарь»: «Футурология - представление о будущем человечества, область знаний, охватывающая перспективные социальные процессы. Многообразным и противоречивым концепциям буржуазной футурологии противопоставит марксистско-ленинское учение о будущем человечества, научное прогнозирование, которое опирается на положения диалектического и исторического материализма, теорию научного коммунизма». Заметим, что данное объяснение само содержит много противоречивого, декларативного. Чтобы понять сущность футурологии, обратимся к ее истокам. Автор этой статьи разделяет очень многое, что лежит в основе этой долгое время непризнанной у нас науки. Именно поэтому студентам был предложен спецкурс, который нашел у них и понимание, и заметный интерес.

Футурология появляется на духовно-исторической арене в 1943 году. Сам термин был предложен немецким социологом О.К. Флехтгеймом. Задачи своего исследования он видел в том, чтобы создать новое видение в общественности. Он писал: «Мы должны изменить наши институты и направить науку и технику в новые каналы. Это предопределяет, что человек сам себя изменит. Для этого он должен точно знать, что его ожидает, и обладать достаточным мужеством, чтобы задержать развитие, которое может нас завтра уничтожить» (Flechthelm O.K. Ist die Zukunft noch rechenbar? Hamburg: Hoffmann u. Campe, 1987 - 12 S.).

В принципе Флехтгейм не открыл ничего нового. Люди испокон веков стремились к познанию будущего. Человек, обладавший даром предсказания, наделялся сверхъестественными свойствами, превращался в земного бога. Отсюда начинается особый статус оракулов, жрецов, шаманов, гадалей. Даже сегодняшней просвещенный наш современник с удивлением читает, например, Нострадамуса или его толкователей, воспеваемых множеством совпадений его предсказаний с реалиями, свидетелями которых он является.

Нам хочется знать, что нас ожидает завтра, послезавтра. Мы хотим быть уверены, что судьба детей и внуков будет лучшей, чем наша. Поэтому попытка увидеть будущее, чтобы понять настоящее, становится объектом изучения, осмысления учеными, политиками, и служителями культа, и просто обывателями. Только каждый из них подходит к этой проблеме совершенно по-разному. По существу, политик должен бы опираться на труды и исследования ученых-обществоведов. На деле политик хочет быть оракулом современности, зачастую игнорируя объективный ход развития общества в его региональном, этноментальном своеобразии. Ученые должны бы обладать мужеством показывать будущее Человека, не оглядываясь на авторитеты как мира науки, так и мира сильных из

политиков. В этом смысле для нас новая наука футурология представляет очень важное значение. По мнению Флехтгейма, футурология состоит из трех взаимосвязанных частей - футуристки, прогностики и планирования. Как нам относиться к такой схеме? На мой взгляд, такое условное выделение частей вполне оправдано. Когда-то Ленин подчеркивал весьма интересную идею, которая нами была воспринята догматически, поверхностно, с глубокой партизанскими позициями, с подачи самого же Ленина. Я имею в виду его высказывание о коммунисте на III съезде РКП(К) «Коммунистом, - говорил он, - стать можно лишь тогда, когда обогатишь свою память знанием всех тех богатств, которые выработало человечество» (Ленин В.И. ПСС, т.41, стр. 305). Здесь и речи нет о том, что нужно хорошо знать Маркса, Беркли или кого угодно другого из идеалистической, религиозно-схоластической школы. Здесь призыв к познанию всего многообразия общечеловеческой духовной культуры. Нельзя ведь утверждать однозначно, что любое высказывание какого-нибудь нового вождя от политики или науки является истиной, не требующей проверки социальной практикой. Еще совсем недавно, лет 10-11 тому назад, подвергали острой критике теории о среднем классе, социальной мобильности, стратификации, конвергенции, поскольку все они были разработаны и обоснованы немарксистскими. Во многих новейших отечественных публикациях и сегодня можно наблюдать шараханье в разные стороны, олять же в ущерб общественности. Кому-то может быть близка философия истории А. Тойнби, кому-то - теория общественно-экономической формации К. Маркса. Но в любом случае наши рассуждения должны быть доказательными, обоснованными с точки зрения фактов, а не подтасовок. Все сказанное дает мне возможность согласиться с многими положениями так называемой западной футурологии.

В ней футуристка охватывает философию, политику и педагогику будущего. Само сочетание этих трех элементов - важный момент, ибо не каждый понимает их взаимосвязанность и взаимозависимость. Философия не должна служить идеологии, а наоборот, ее предметом является критическое отношение к идеологии всего и вся. Политика будущего должна быть ориентирована на основательный политологический анализ, нацеленный на избавление от власти насилия и обмана и на замену их функциональным руководством. Футурологическая педагогика должна решать задачи формирования человека нового типа, готовить почву для создания семьи, способной к самосовершенствованию, к восприятию высокой культуры. Даже это схематическое изложение сути футуристки дает нам возможность увидеть ее методологическую значимость для пронизанного гуманизмом общественного сознания. Можно написать отдельную статью о философии будущего, или о политике разумной, сиомиунтной, футурологической, культурной, формальной, или о педагогике, без которой вряд ли можно представить гуманизированное будущее. Но одно выделение осевых проблем, которыми они

должны бы заниматься, уже говорит о многом. Термин «прогностика» широко употребляется нашими политологами и социологами, правда, с нескльким иным, чем в футурологии, содержанием. Центральным понятием прогностики выступает понятие «прогноз». По Флехтгейму, существует множество вспомогательных категорий прогноза, к числу которых относятся: объект прогноза, его масштабы, временная протяженность, цель и метод. Прогностика различает интуитивное, аналитическое, научное предвидение. При этом подчеркивается особая роль временных рядов и экстраполяция тенденций. Замечу, что прогностика вовсе не отрицает позитивную роль планирования, которое рассматривается как стабилизирующее средство существующей общественной системы. Еще один интересный момент в футурологии, на который указывал ее основатель, - это так называемые «семь смертных грехов», против которых нужно вести беспощад-

ную борьбу. Они глобальны, и каждый из них может коснуться политики и бытия любого государства. Их суть выражается уже в том, как они называются. На мой взгляд, они актуальны и для нашей действительности. Ведь речь не идет о степени их проявления. Давайте вчитаемся и задумаемся: тонка вооружений и война, демографический взрыв и голод, разрушение природной среды, экономический кризис и чрезмерное планирование, дефицит демократии и усиление репрессий, кризис культуры, кризис семьи и утрата индивидуальности. Очень серьезные проблемы, с которыми имеет дело футурология. Это наука, изучающая возможные и желательные варианты, вероятные пути развития, движения человеческого общества. Футурологический клуб, организованный при Ульяновском государственном университете имени Абая, пытается найти свое место среди тех, кто возрождает значение футурологических исследований на благо своего суверенного государства на основе составления своего прогноза о его будущем.

В нашей рубрике «Философские чтения» сегодня предлагаются читающей публике несколько материалов разных авторов. Один из них - профессор Катрышат Шулембаев - давно известен в Казахстане и за его пределами как религиовед по книге «Маги, боги и действительность» и ряду других своих работ. Ныне же он знает как одного из организаторов и руководителей Академии социальных наук. Эта общественная академия стремится в хаосе настоящего предвидеть грядущие формы новой жизни. Как первичный подступ к этой теме, как начаток ее разработки воспринимается на этом фоне его статья, возникшая из размышлений над книгой германского философа О.К. Флехтгейма, которого официальная наука в СССР отнюдь не причисляла к прогрессивным мыслителям. Бахтияр Юлдашбаев, напротив, философ еще молодой. Круг его основных интересов очерчен широкими рамками современной западной философии. Занимаясь работами французского философа - «отца деконструкции» - Жака Деррида, наш земляк вступает с ним в переписку. Захватив актуальной проблематикой, вскоре едет во Францию, где готовит и успешно защищает магистерскую диссертацию. Затем он - докторант Бургундского университета и слушатель Высшей школы социальных наук в Париже. В статье, которую он предлагает редакции «ДАЗ», - мысли нашего земляка о книге Жака Деррида «Призраки Маркса», которую сам же автор квалифицирует как

«несовременную». Впрочем, подзаголовок ее - «Долговое государство, скорбный труд и новый Интернационал» - довольно энергично спорит с заглавием. Что касается маленькой философской притчи о благоговением приверженцев религии джайнизма, то это, в сущности, метафора всякого догматизма, силы, омертвляющей не только мысль и веру, но и мертвящей все, не исключая самой жизни. Эту прекрасную вещьцу в редакцию доставила из Семипалатинска Нина Алексеевна Коротева - мама Алексея Брусилковского, молодого профессионального музыканта, любительски занимавшегося философией. Он преждевременно умер. А после него осталось, хоть и небольшое, но интересное, вполне оригинальное литературно-философское наследство. Повершая нынешнюю философскую подборку статью, посвященную судьбе атеистических трудов Н.А. Морозова, знаменитого народолюбца, участника покушений на императора Александра II. В этом году исполняется 50 лет со дня его кончины и 75 - со времени довольно длительной - в 20-х и 30-х годах - полемики вокруг его книг по истории первоначального христианства, которые были полностью развенчаны научной критикой в советской печати. Редакция обещает и впредь разнообразить проблематику и жанровые формы в нашей рубрике. Алексей Сулацков

75 лет спустя

Умозренье, опровергнутое новым опытом

Одна из наиболее увлекательных, претенциозных и в то же время наименее известных в атеисте книг принадлежит перу именитейшего человека. Речь идет о книге «Христос». Написанная в семи томах, она представляет собой грандиозный труд: ведь в каждом ее фолианте по 700-900 страниц. Автор - Николай Александрович Морозов. Легендарный народолюбец - активный член исполкома «Народной воли». Сослуживец Карла Маркса. Без малого четверть века проведший в царских тюрьмах, он и в заточении не падал духом. В каменном мешке писал стихи - упругие, бодрые, хотя местами и странные - «Звездные песни»: Бам-бог, барам-бог, Ты не ешь мой горох... Правда, утонченный слух таких стихотворцев, как Николай Гумилев, морозовская эстетика оскорбляла, и они их резко - на уничтожение! - критиковали. Но могло ли это смутить негнбимого революционера! Он в одиночной камере с поэтической высотой храбро опускал

- Эй, вы, херувимы и серафимы! И никто в восторженном хмелю низвержений не задавался тогда отрезвляющим вопросом: а отчего это так похоже на то, что уже началось доноситься в то самое время с Одера и Рейна в песнях «Гитлерюгенда», который изначально возражался в духе «национального, немецкого, рабочего» атеизма: Ребята, в морду харкнем богу, Нам фюрер освятил дорогу. Душа свободна и чиста. Хорст Вессель нам важнее Христа. И разве не случайностью объясняется тот факт, что, утверждая «союз с деревнями», сам Ленин включал в арсенал советского атеизма писателя более горластого, нежели основателяного. Последствия Артур Древе, больше всего известный по книге «Миф о Христе», свяжет свое теоретическое антихристианство с практикой гитлерюгенда и фашизма и членством в национальной социалистической немецкой рабочей партии. А вся страна Советов потом будет делать вид, что ничего такого и не происходит.

Сложение всей библиографии дохристианских мыслителей народолюбцем Морозовым перемещается в средние (XV-XVI) века, переносилось даже в эпоху Просвещения: мол, только там это могло фабриковаться вместе со сказаниями о Христе, накапливаясь как искания нового времени, никак не раньше первых лет книгопечатания. Ведь только с Гутенберга история обретает действительно точно датируемую хронологию. Подобных выводов у шлиссельбургского сидельца, казематного творца атеистической «пирамиды» в семи ее томах - неисчислимое множество. Они поражали, ошеломляли даже таких новаторов, какими были мастера боевой публицистики начала века Анатолий Луначарский и Владимир Ленин. Первый по поручению второго рецензировал грандиозную работу Морозова: «Это совершенно сумасбродная вещь, доказывающая на основании нелепой выкладки, к какому числу могут быть отнесены затмения Солнца и Луны, указанные в Евангелии, как совершавшиеся в эпоху Христа, произошедшее, по Евангелию, в пятницу, что Христос жил не в первом веке, а в V-м, отрицаящая на этом основании... таких лиц, как Цезаря, который почему-то оказывается Юлианом Отступником, как Августа и т.д., заподозрившая фальсификацию сочинений Цицерона, Горация и т.д., как относящихся на самом деле к средним векам, и т.д. и т.п.»

Анатолий Васильевич, написав это, словно бы испугался того, что совершенно искренне слетело с его уст и легло на бумагу. И потому тут же начал как бы извиняться: «Я очень люблю и уважаю Морозова, но книга эта до того курьезная, что издание ее, несомненно, принесет известный ущерб имени автора и Гос. (ударственному) изд. (ательству)». Однако человек, который, быть может, жестче многих других следовал всей своей веком известному принципу «Платон мне друг, но истина дороже», повершил свой ответ на запрос предсоставил все же со всей определенностью: «Если серьезная наука с большим сомне-

нием отнеслась к выкладке Морозова относительно Апокалипсиса, то книга «Христос» является уже окончательным абсурдом на почве той же научной однородности». Здесь надо заметить, что Анатолий Васильевич, как нарком просвещения напминал главе большевистского правительства об известном эссе писателя и научной жизни дореволюционных лет, когда вышла книга того же шлиссельбургца - «Откровение в грозе и буре». Уже ее заголовок указывал на то, что автор брался исследовать историю создания Апокалипсиса. Но публикация в книге десятки древних астрономических карт, специально запрошенных им из библиотеки Пулковской обсерватории, тем самым подчеркивал, что историко-новозаветного сочинения того памфлетиста, которого отцы христианской церкви называют «сыном грома», Морозов читал не столько по книгам, сколько по звездам. Вот почему и философ В. Эрн в Сергиевом Посаде и советский историк церкви Н. Никольский, критикуя труд Морозова, сходились в том, что их полемика с «Апокалипсисом» народолюбческого «звездочета» - ни что иное, как «спор исторической критики с астрономией». Было это вскоре после Пятого года, за 10 лет до революции Семнадцатого. Время строгое. Эпоха принципов. Эра борьбы. И тем не менее, научной принципиальности ни у Ильича, ни у его любимца Луначарского не хватало. Не хватало. Несмотря на то, что с Семнадцатого правила они. Как почти всегда бывало в таких случаях на Руси, «пошла писать губерния». Ленин - своему управляющему делами СНК Н. Горбунову, тот - Луначарскому, Анатолий Васильевич - Ленину, а Владимир Ильич, только что устроивший Морозова в военное ведомство с поручением заняться созданием воздушного флота, не решает в ответ на запросы вчерашнего узника Шлиссельбурга огорчить того разномыслием отъездом самого наркома просвещения. Отсюда новое поручение - через Горбунова тому же Анатолию Васильевичу: мол, хорошо бы вдобавок к наркомпросовской оценке заполнить «отзыв еще одного ученого, хорошо знакомого с трактуемым вопросом (можно и буржуазного). Этих двух отзывов будет достаточно». Словом, дело закончилось тем, что возникла нелепость. Ленин стал уклоняться от встречи с Морозовым. На это указывает Ильичева записка Лидии Фотиевой: «Ответить ему... что меня в Москве не было, что я болела...» И Луначарский, которому этой заботы, как и следовало ожидать, было не избыть, махнул рукой на свою первоначальную рецензию: «...нахожу чрезвычайно желательным и даже необходимым всемерно ускорить выпуск этой книги в свет». Ну, а чтобы автор возмужал не слишком резко, сладкую пилюлю тут же и погорчили: «Так как труд велик... и мы все еще не вышли из острого бумажного кризиса, предложение по поручению отдела Госиздата, во избежание задержки выхода в свет этой книги, лучше сократить количество экземпляров хотя бы в количестве 4000».

Словом, книга пошла в набор. Решение наркомпроса состоялось в августе 1921 года. А в 22-ом заработал печатный станок и вышел первый том. Все семь томов печатались 8 лет. Когда печатание завершилось, читающая публика успела позабыть, как научная общественность встретила выход первых томов. Между тем о книге доброго слова, кроме самого автора, как-то никто не сказал. Н.М. Никольский не скрывал иронического отношения к самому морозовскому методу исторического исследования: его прекрасная статья в «Новом мире» колослась, словно роза, с первых же слов: «Астрономический переворот в исторической науке». В числе первых против методологии Морозова выступил и А.Б. Родонвич - большой специалист по античности, истории иудаизма и христианства. П.Ф. Преображенский, М. Мишулин, Е. Беляев - все отзывались почтительно шлиссельбургцу в признании научными его дерзаний с астрономической отмычкой на попрание разгадки исторических тайн, доставшихся человечеству со времен первоначального христианства.

И странное, грустное чувство овладевает мною сейчас, 75 лет спустя, когда я пытаюсь представить человека, четверть века просидевшего в каменных мешках заключенного насекомого. Метла была нужна для того же - ею Ямараджа мел перед собой путь, чтобы случайно не раздавить маленькое насекомое. Вся жизнь Ямараджа была исполнением великого священного закона джайнов. И поэтому Ямараджа был счастлив. Так было всегда, так было и в тот день - Ямараджа вышел на улицу с метлой в руках и повязкой на лице. На улице Ямараджа увидел Ману. Тот не был джайн. Ману был обычный человек. Ману ел мясо, рыбу и красивые помидоры. Ману сотнями давил москитов. Ману жил в страшном грехе, не зная об этом. Ману встретил Ямараджу на улице и стал смеяться. Ему все было смешно - и нелепая метла в руках,

и смешная повязка на лице. Ману смеялся над Ямараджей, презиравшая его движения. Ману был обычный человек. Ямараджа был джайн. Он не ел мяса, ни рыбы, ни красных помидоров. Ямараджа не мог убить и мухи - это запрещал великий священный закон джайнов, над которым смеялся теперь Ману. Ямараджа был джайн. И он мог вынести многое и остаться джайном - запах жареного мяса и вид запеченной рыбы не волновали его. Ману смеялся над Ямараджей: он не знал, что на самом деле смеется над великим священным законом джайнов. Ямараджа мог вынести насмешки и оскорбления. Священный закон джайнов этого вынести не мог. Поэтому он убил Ману.

После шловова критических рецензий начала 30-х годов тишина наступила как-то вдруг. С удивительными выводами Морозова ученые перестали спорить. Они единодушно не признали их. О книге перестали даже говорить. И все-таки убедил ли хоть черт-то позиция ученых Николая Александровича? Вряд ли. Он прожил долгую жизнь. Умер в 46-м. Но в 1925-м, когда публиковал во 2-м томе своего труда авторское предисловие, никаких признаков пересмотра методологии и выводов отчаянный методоборец отнюдь не делал. Выходит, все 17 лет, что он оставался ему на этом свете, он стоял на той же самой - изначальной - точке зрения: «Когда прошлой осенью издала моя книга... я горю своим друзьям: вот книга, которую все будут бранить 10 лет, а на 11-м согласится, что в общем я был прав». Прошло и 11, и 17, и 75. Прав негнбимый шлиссельбургец оказался только в одном: на помощь историкам, действительно, пришли естественные науки. И прежде всего не астрономия, а физика. Именно она вооружила исследователей древней «радиоактивными углеродными часами». С их помощью и удалось с большой точностью установить возраст саркофагов, в которых хранили египетских фараонов, красок, которыми писали древние художники. Оказалось, что египетский фараон Сесострис умер в 1800 г. до н.э., а строитель первой пирамиды фараон Снофру погребен за 2500 лет до н.э. Даты, указанные «радиоактивными часами», очень точно совпали с тем, что записано в учебниках истории. Конечно же, существовали и Древний Египет, и Древняя Греция, и Древний Рим... Точнейший современный физический опыт опровергнул причудливое и грандиозное умозрительное построение Н.А. Морозова. Он умер 92-х лет от роду. Всего несколько лет не дожил до опытов, которые опровергли его теорию. Говорят, дожив старым революционером до этих экспериментов, он мужественно встретил бы обретение новой Истины, глядя ей прямо в лицо. Ведь в дореволюционной своей молодости он умел глядеть без страха в глаза своим судьям и тюремщикам. И все же мысль фиксирует здесь ключевое корнесловие - Суд - Суд Истины.

Он необходим в жизни науки в принципе. А исторические конкретности бывают и грустными. Алексей СУЛАЦКОВ

Праздник единения культур и народов



Приветствуя делегацию братской Украины, представителей общности столицы, вице-премьер Имманги Тасмагамбетов сказал, что уже дружба двух народов испокон веков были неразрывны, а духовная связь - глубинной. Схожи наши исторические судьбы, и сегодня мы идем одной дорогой демократии, рыночных преобразований. Казахский след на Украине - это ономастика половецкого поля, украинский след в Казахстане - это стро-

ительство казахстанской магнитки и распаханная целина. И. Курас огласил приветствие Президента Украины Леонида Кучмы. Президенту Казахстана от украинской делегации был преподнесен памятный подарок - картина «Казахская мадонна» харьковского художника Виктора Сидоренко, выходящая из Казахстана. Затем был дан гала-концерт мастерами искусства Украины. В нем приняли участие народные арти-

сты, лауреаты Государственной премии имени Т.Шевченко - Д.Гнатюк, Е.Мирошниченко, М.Стефюк, О.Нагорная, лауреаты международных конкурсов Т.Билецкая, В.Яременко, Г.Дорош, заслуженные деятели искусства и лауреаты всеукраинских фестивалей Л.Петриенко, Н.Гнатюк, И.Бобул, А.Кобиланская, фольклорный ансамбль «Берегиня», вокальный квартет «Гетьман», группа «Дэвин».

Поэтому он убил его...

Притча

Ямараджа был джайн. Он жил в селении Ар-раин, где жили разные люди; но Ямараджа был джайн и поэтому он не ел мяса животных. Ямараджа был джайн и поэтому он не ел рыбу. Ямараджа не ел даже помидоров - их цвет напоминал кровь убитого животного. Ямараджа ел лишь овощи, не похожие на кровь убитых животных. Ямараджа делал это не потому, что ему было важно живую плоть животных - больше всего он любил те запреты, что заставляли его делать то, что он делал, и любить то, что он любил; больше всего на све-

те он любил священный закон джайнов, гласящий: «Не убий никого!» Ямараджа не знал, хорошо это или плохо или все равно - не начинать зла живой жизни; за Ямараджу все знал великий священный закон джайнов и только на него он полагался, и только им он жил. Ямараджа был джайн и поэтому он выходил на улицу со священной метлой джайнов в руках и священной повязкой на лице, прикрывающей рот. Повязка нужна ему для того, чтобы Ямараджа случайно не нарушил великий священный закон джайнов и не проглотил бы малень-

кое насекомое. Метла была нужна для того же - ею Ямараджа мел перед собой путь, чтобы случайно не раздавить маленькое насекомое. Вся жизнь Ямараджа была исполнением великого священного закона джайнов. И поэтому Ямараджа был счастлив. Так было всегда, так было и в тот день - Ямараджа вышел на улицу с метлой в руках и повязкой на лице. На улице Ямараджа увидел Ману. Тот не был джайн. Ману был обычный человек. Ману ел мясо, рыбу и красивые помидоры. Ману сотнями давил москитов. Ману жил в страшном грехе, не зная об этом. Ману встретил Ямараджу на улице и стал смеяться. Ему все было смешно - и нелепая метла в руках,

Юрий Шапорев

Афера

ПОСЛЕ ЭЙФОРИИ
Помню всеобщую эйфорию, сопутствовавшую появлению пиков. На каждом углу висели списки приватизационных фондов, принимавших пики и обещавших несметные сокровища вкладчикам в ближайшем будущем. Списки тиражировались газетами, ими были украшены помещения сберкасс и почтовых отделений. Радио и телевидение обрушивало на доверчивого гражданина поток информации о фондах. Нам внушалось: пики приобщают нас к западной цивилизации, рыночным отношениям. То, о чем мы знали из книг и старых фильмов - биржи, обладание крупнейшими предприятиями совместно с миллионерами становилось реальностью. Пока в обещаниях, но весьма заманчивых...

Помню, я стоял перед рекламным щитом, почти в два квартала, на заборе по Ташкентской улице (она уже десять раз переименовывалась, называю ее тогдашнее имя). Щит настырно зазывал вложить купоны в фонд «Буты».

Тогда о «Буте» ползли по городу неясные слухи - да и кто мог сказать достоверно и ясно о десятках, росших как грибы по весне после дождей, фондах, их уставном капитале, а главное - о наших правах, правах рядовых граждан, желающих связать с ними свои финансовые интересы?

Они, в «Буте», и так богатые, обойдутся без моей подачи - решил я. И внес свои и мамы пики в фонд «Раимбек», не имея понятия что он представляет из себя. Наверное, и большинство моих соотечественников едва ли было лучше информировано. Может быть, исключением из рядов доверчивых пиковладельцев был мой брат. Он не вложил свои пики ни в один из фондов (хотя я уговаривал его: это же лотерея, вдруг повезет?). «Никогда не играл в лотерею с государством», - отвечал он, - а тут... что за фонды, небось, аферисты, жулики - уволь!»

Теперь при случае подкалывает меня:
- Ну что, стал Рокфеллером или Дюлоном? Как, даже Вартанян не стал?

Поясно: Артем Мисакович Вартанян был директором крупнейшего на Рудном Алтае металлургического гиганта, где в молодые годы я работал в многотиражке, видел жизнь рабочего коллектива и поражался новшествами Вартаняна, его смелости в решении экономических и технических проблем. Хотя - задним умом - понимаю, обусловливались они его близким родством с Анастасом Ивановичем Микояном (кажется, он был ему братом). Еще тогда Вартанян мечтал сделать всех работающих на комбинате - а это десятки заводов и цехов - собственниками предприятия, не номинальными, не для отчетов и докладов, а реальными, с пакетами акций. Но даже ему, при его мощных связях, не удалось осуществить планы либерализации экономики.

Рекламные щиты с названиями приватизационных фондов незаметно исчезли из городского пейзажа. Как разговоры и обещания властей сделать нас собственниками предприятий.

Попытки узнать адреса и телефоны инвестиционных фондов оказались делом весьма затруднительным. Городская телефонная справочная служба (09) такую справку не выдает. Обращайтесь по телефону 088. Но и там знают не обо всех фондах.

ПО СЛЕДАМ НЕ СТОЛЬ УЖ СТАРОГО СПРАВОЧНИКА

Справочники знают все! Истина стара, как мир. И как мир вечно молода. Передо мной рекламно-информационный журнал «А-Бизнес» за 1994 год. Прекрасная светлая обложка, современный дизайн. А насколько современны сведения? Пытаюсь узнать телефоны одного, другого инвестфонда - бесполезно... Тогда решаю: выйду из старье адреса (всего-то двухлетней-трехлетней давности!). И попытаюсь с вашей помощью, читатель, установить, что же с ними стало, какова их судьба? Все в тех же окобках, офисах, домишках? Построили новые? Переселились - но куда? Известили о перемене места жительства своих вкладчиков?

Звоню по телефону фонда «Акцент». Отвечают: тут уже квартирный телефон. «Алтын-инвест» телефон сменил давно.

«Алтын-гасыр-инвест». - Да что вы, какой фонд, здесь давно проходная АО «Формация».

«Астана-инвест» - это уже квартирный телефон... 48 фондов указано в справочнике. В течение недели я беспрерывно набирал их номера. Безуспешно! Либо упорно занят, либо не отвечает, а чаще - раздраженные голоса новых хозяев.

В новейшем городском телефонном справочнике приватизационные фонды себя уже не афишируют. Там их нет. Рекламы теперь уже не нужна - сбор пики давно закончился. Теперь самое время уйти в подполье.

ИЗ ИСТОРИИ КРУПНЫХ АФЕР

На памяти алмаатинцев крупная афера века: «Смагуло и К^о» ободрили тысячи горожан и при попустительстве властей скрылись в неизвестном направлении.

Разумеется, в истории бывали случаи и похлеще, когда доверчивые люди заглазывали наживу под самый поллавок. Замечательный случай надувательства произошел чуть больше семидесяти лет назад в Нью-Йорке. Два друга: рантье, заработавший свои капиталы на строительных контрактах и мясник - держали весь город в напряжении несколько месяцев. Друзья пустили слух, будто остров Манхэттен в устье реки Гудзон находится на грани величайшей катастрофы. Якобы, один конец острова намного тяжелее другого в результате понастроенных на нем зданий - и в скором времени перевернется, погребя всех горожан. Остров нужно отпилить от своего основания и повернуть его так, чтобы тяжелый его конец приходился на более твердые скальные породы, то есть вокруг собственного центра на 180 градусов. После этого Манхэттен следует захоронить, дабы его не унесло в море.

Друзья обещали крупные заказы плотникам и кузнецам - строительству барачков для рабочих и изготовление инструментов для отпиливания острова. Друзья записывали желающих получить рабочее место. Мясники подарили для строительных рабочих пятсот коров, столько же свиней, не менее трех тысяч кур, рабочих было обещано, что они каждый день будут обедать жареной курицей. Все было огромным в этом предпринятии. Посудите сами: пила для распиливания острова - тридцатиметровые с зубьями до полутора метров в высоту. Каждую такую пилу должны были обслуживать 50 рабочих. Плотники приступили к монтажу огромных весел с невероятными уключинами, закрепленными на 24 железных башнях по берегам острова. С помощью этих весел - до 80 метров каждое - предполагалось отпилить от материка и развернуть Манхэттен. Каждое весло требовало усилий ста человек. И вот объявлен день начала грандиозного строительства. Играл военный оркестр, барабан и флейты, тысячи людей прибыли на торжество. А шутников и след простыл... Группа отчаявшихся парней отправилась на поиски шутников. Тщетно...: «Пусть не Манхэттен, но мы ему кое-что отпилим...»

А ХОЗЯЕВА ИНВЕСТИФОНДОВ НЕ БОЯТСЯ, ЧТО У НИХ ТОЖЕ КОЕ-ЧТО «ОТПИЛЯТ»

Газета «Столичный проспект», выходящая в северной столице нашей республики и редактируемая моим другом поэтом Владимиром Гундаровым, недавно опубликовала письмо своего читателя А.П. Дроздова из г. Алексеевки Алмаатинской области. Он пишет: «Обращаюсь к вам за разъяснением, что вам известно о работе ИПФ «Проминвест»? Дело в том, что я вложил в него все свои купоны, и что с ними теперь - мне не известно. Неужели это очередной обман? Мы свои купоны отдали, кто-то ими воспользовался в своих личных интересах, а мы явились жертвами?»

Тут же публикуется разъяснение заместителя управляющего ИПФ «Проминвест» Талгата Кусаинова. По сути это - издевательство над вкладчиками, но типично для мышления новых бизнесменов. Приведу его почти целиком: «Уважаемый А.П. Дроздов! ИПФ «Проминвест» всегда было открытым для своих акционеров. В 1995 году мы провели два собрания, а вскоре планируем третье - общее годовое собрание акционеров. Фонд регулярно публикует информацию о своей работе в областной прессе. Как и все фонды республики Казахстан, ИПФ «Проминвест» закончил сбор купонов 30 октября прошлого года.

Последний, 22-й аукцион, на котором были погашены оставшиеся купоны, состоялся 2 февраля 1996 года. Так что только к этому сроку ИПФ «Проминвест» смог сформировать первоначальный пакет акций приватизационных предприятий. На сегодняшний день фонд имеет в своем портфеле акций 150-ти предприятий Республики Казахстан.

Если подводить послеаукционные итоги, то расклад будет выглядеть следующим образом: собрано купонов - 27654380 штук, приобретено акций - 2247518, номинальная стоимость этого пакета составляет 118614183 тенге (т.е. почти 120 миллионов тенге!). Есть у фонда и некоторые проблемы. Во-первых, мы не получили от Госкомимущества полный реестр. Поэтому мы не знаем точно количества своих акционеров, не можем провести сверку. Во-вторых, и, наверное, это самое главное, нет четкой законодательной базы, которая регулировала бы все отношения между ИПФ и акционерами, государством и т.д., и по этой причине мы не можем зарегистрировать проект эмиссии акций и выпустить их для размещения среди своих акционеров. Экономика Казахстана переживает сейчас не лучшие времена (как будто вы, вкладчики купонов, и сами не знаете об этом! - Ю.Ш.). Так что, если рассудить здраво, то в ближайшие два-три года рассчитывать на дивиденды не приходится. И это не вина инвестфондов. Все вышеперечисленное вызывает у наших акционеров понятную нервозность и чувство обманутости. Но мы хотим, чтобы вы знали: «Проминвест» старается, чтобы купонные книжки наших акционеров не превращались в пустые бумажки, а имели максимальную цену - это и в наших интересах». Отдышитесь, читатель. Давайте подумаем вот над чем. Инвестфонды признаются, что нет четкой законодательной базы, регулирующей отношения между всеми участниками этого процесса: ИПФ и акционерами, ИПФ и государством. Не напоминает ли вам подобная ситуация историю с крупнейшей аферой на распиливание огромнейшего острова Манхэттен? Там ведь тоже ни у кого полной ясности не было, кроме, конечно, самих аферистов. Занавес из густого тумана скрывал - и до сих пор скрывает не него все свои купоны, и что с ними теперь - мне не известно.

Неужели это очередной обман? Мы свои купоны отдали, кто-то ими воспользовался в своих личных интересах, а мы явились жертвами?»

ПОСТСКРИПТУМ

стоимость этого пакета составляет 118614183 тенге (т.е. почти 120 миллионов тенге!). Есть у фонда и некоторые проблемы. Во-первых, мы не получили от Госкомимущества полный реестр. Поэтому мы не знаем точно количества своих акционеров, не можем провести сверку. Во-вторых, и, наверное, это самое главное, нет четкой законодательной базы, которая регулировала бы все отношения между ИПФ и акционерами, государством и т.д., и по этой причине мы не можем зарегистрировать проект эмиссии акций и выпустить их для размещения среди своих акционеров.

Экономика Казахстана переживает сейчас не лучшие времена (как будто вы, вкладчики купонов, и сами не знаете об этом! - Ю.Ш.). Так что, если рассудить здраво, то в ближайшие два-три года рассчитывать на дивиденды не приходится. И это не вина инвестфондов. Все вышеперечисленное вызывает у наших акционеров понятную нервозность и чувство обманутости. Но мы хотим, чтобы вы знали: «Проминвест» старается, чтобы купонные книжки наших акционеров не превращались в пустые бумажки, а имели максимальную цену - это и в наших интересах».

Отдышитесь, читатель. Давайте подумаем вот над чем. Инвестфонды признаются, что нет четкой законодательной базы, регулирующей отношения между всеми участниками этого процесса: ИПФ и акционерами, ИПФ и государством. Не напоминает ли вам подобная ситуация историю с крупнейшей аферой на распиливание огромнейшего острова Манхэттен? Там ведь тоже ни у кого полной ясности не было, кроме, конечно, самих аферистов. Занавес из густого тумана скрывал - и до сих пор скрывает не него все свои купоны, и что с ними теперь - мне не известно.

Неужели это очередной обман? Мы свои купоны отдали, кто-то ими воспользовался в своих личных интересах, а мы явились жертвами?»

Тут же публикуется разъяснение заместителя управляющего ИПФ «Проминвест» Талгата Кусаинова. По сути это - издевательство над вкладчиками, но типично для мышления новых бизнесменов. Приведу его почти целиком: «Уважаемый А.П. Дроздов! ИПФ «Проминвест» всегда было открытым для своих акционеров. В 1995 году мы провели два собрания, а вскоре планируем третье - общее годовое собрание акционеров. Фонд регулярно публикует информацию о своей работе в областной прессе. Как и все фонды республики Казахстан, ИПФ «Проминвест» закончил сбор купонов 30 октября прошлого года.

Последний, 22-й аукцион, на котором были погашены оставшиеся купоны, состоялся 2 февраля 1996 года. Так что только к этому сроку ИПФ «Проминвест» смог сформировать первоначальный пакет акций приватизационных предприятий. На сегодняшний день фонд имеет в своем портфеле акций 150-ти предприятий Республики Казахстан.

Если подводить послеаукционные итоги, то расклад будет выглядеть следующим образом: собрано купонов - 27654380 штук, приобретено акций - 2247518, номинальная стоимость этого пакета составляет 118614183 тенге (т.е. почти 120 миллионов тенге!). Есть у фонда и некоторые проблемы. Во-первых, мы не получили от Госкомимущества полный реестр. Поэтому мы не знаем точно количества своих акционеров, не можем провести сверку. Во-вторых, и, наверное, это самое главное, нет четкой законодательной базы, которая регулировала бы все отношения между ИПФ и акционерами, государством и т.д., и по этой причине мы не можем зарегистрировать проект эмиссии акций и выпустить их для размещения среди своих акционеров.

Экономика Казахстана переживает сейчас не лучшие времена (как будто вы, вкладчики купонов, и сами не знаете об этом! - Ю.Ш.). Так что, если рассудить здраво, то в ближайшие два-три года рассчитывать на дивиденды не приходится. И это не вина инвестфондов. Все вышеперечисленное вызывает у наших акционеров понятную нервозность и чувство обманутости. Но мы хотим, чтобы вы знали: «Проминвест» старается, чтобы купонные книжки наших акционеров не превращались в пустые бумажки, а имели максимальную цену - это и в наших интересах».

Отдышитесь, читатель. Давайте подумаем вот над чем. Инвестфонды признаются, что нет четкой законодательной базы, регулирующей отношения между всеми участниками этого процесса: ИПФ и акционерами, ИПФ и государством. Не напоминает ли вам подобная ситуация историю с крупнейшей аферой на распиливание огромнейшего острова Манхэттен? Там ведь тоже ни у кого полной ясности не было, кроме, конечно, самих аферистов. Занавес из густого тумана скрывал - и до сих пор скрывает не него все свои купоны, и что с ними теперь - мне не известно.

Неужели это очередной обман? Мы свои купоны отдали, кто-то ими воспользовался в своих личных интересах, а мы явились жертвами?»

Тут же публикуется разъяснение заместителя управляющего ИПФ «Проминвест» Талгата Кусаинова. По сути это - издевательство над вкладчиками, но типично для мышления новых бизнесменов. Приведу его почти целиком: «Уважаемый А.П. Дроздов! ИПФ «Проминвест» всегда было открытым для своих акционеров. В 1995 году мы провели два собрания, а вскоре планируем третье - общее годовое собрание акционеров. Фонд регулярно публикует информацию о своей работе в областной прессе. Как и все фонды республики Казахстан, ИПФ «Проминвест» закончил сбор купонов 30 октября прошлого года.

Последний, 22-й аукцион, на котором были погашены оставшиеся купоны, состоялся 2 февраля 1996 года. Так что только к этому сроку ИПФ «Проминвест» смог сформировать первоначальный пакет акций приватизационных предприятий. На сегодняшний день фонд имеет в своем портфеле акций 150-ти предприятий Республики Казахстан.

Если подводить послеаукционные итоги, то расклад будет выглядеть следующим образом: собрано купонов - 27654380 штук, приобретено акций - 2247518, номинальная стоимость этого пакета составляет 118614183 тенге (т.е. почти 120 миллионов тенге!). Есть у фонда и некоторые проблемы. Во-первых, мы не получили от Госкомимущества полный реестр. Поэтому мы не знаем точно количества своих акционеров, не можем провести сверку. Во-вторых, и, наверное, это самое главное, нет четкой законодательной базы, которая регулировала бы все отношения между ИПФ и акционерами, государством и т.д., и по этой причине мы не можем зарегистрировать проект эмиссии акций и выпустить их для размещения среди своих акционеров.

Последний, 22-й аукцион, на котором были погашены оставшиеся купоны, состоялся 2 февраля 1996 года. Так что только к этому сроку ИПФ «Проминвест» смог сформировать первоначальный пакет акций приватизационных предприятий. На сегодняшний день фонд имеет в своем портфеле акций 150-ти предприятий Республики Казахстан.

Если подводить послеаукционные итоги, то расклад будет выглядеть следующим образом: собрано купонов - 27654380 штук, приобретено акций - 2247518, номинальная стоимость этого пакета составляет 118614183 тенге (т.е. почти 120 миллионов тенге!). Есть у фонда и некоторые проблемы. Во-первых, мы не получили от Госкомимущества полный реестр. Поэтому мы не знаем точно количества своих акционеров, не можем провести сверку. Во-вторых, и, наверное, это самое главное, нет четкой законодательной базы, которая регулировала бы все отношения между ИПФ и акционерами, государством и т.д., и по этой причине мы не можем зарегистрировать проект эмиссии акций и выпустить их для размещения среди своих акционеров.

Юбилей

20 сентября исполнилось 60 лет со дня рождения и 40-летие творческой деятельности главного редактора журнала «Экономика и жизнь» М.Т.Сарсенова.

После окончания КазГУ Максим Темирбулатович работал в районной печати, КазТАГе, заместителем редактора республиканской молодежной газеты «Ленинская смена» и городской «Вечерняя Алма-Ата». Длительное время был редактором газеты «Вечерняя Алма-Ата». И вот уже 10 лет возглавляет журнал «Экономика и жизнь».

Имеет республиканские и правительственные награды. Сарсенов - автор ряда исследований по теории и практике журналистики, совмещает творческую работу с преподавательской деятельностью на факультете журналистики КазГУ.

Уважаемый Максим Темирбулатович! Айналайын Маке, lieber Freund!

Древние, мудрые аскалы говаривали: «Три дела человеку делают честь: Колодец, вырытый в пустыне, Мост, проложенный через реку, Дерево, посаженное у дороги». Говоря перифразированным языком современности, можно сказать, что Колодец - это Ваша журналистская стезя, на которой Вы очень даже преуспели, Мост - это Ваши ум и сердце, положенные на взаимоотношения между людьми различных национальностей, Дерево - это Ваши семья, дети, внуки. То есть свое жизненное предназначение перед Всевышним Вы исполняете с честью.

Ваше журналистское имя блистало и ныне известно людям просвещенным, небезразличным к судьбе Казахстана и за пределами республики. Пройдя «сарсеновскую» школу, многие журналисты обрели самостоятельность и с благодарностью благославляют Ваше имя, имя своего Учителя. Жизнь не всегда была для Вас ласковым ковыльным ковром. Вы многое пережили, много страдали. И в день Вашего юбилея, от всей души желаем Вам, добрый наш друг, здоровья, благополучия Вашей прекрасной семье, легкого творческого пути, много друзей!

Как говорится в казахской пословице: «Не возраст сближает людей, а время». Пусть будет оно для Вас, Маке, вечным!

Коллектив «Дойче Альтгеймине Цайтунг»

Молодые из «Кассы»



Из досье группы: Образована в 1989 году. Стиль - «кантри-рок». Состав группы время от времени меняется. В настоящее время это - Аубакиров Кайрат (соло-гитара), Салагдинов Александр (бас-гитара), Мамед (клавишные инструменты), Алмагестов Тимур (ударные инструменты) и лидер группы Атабекова Сауле (вокал). (Ее вы видите на нашем снимке).

Уже за сценой жду, пока уляжется суматоха, чтобы «сповить» Сауле и, не отходя от «касс», начинать разговор. - Как ты себя сейчас чувствуешь? - Сейчас я себя чувствую очень уставшей (смеется). - Твои надежды оправдались? - Как сказать... (пауза) Даже не знаю.

- Что ты ожидала от выступления: большего, меньшего...? - В общем-то я на победу и не надеялась. Хотя, наверное, надо всегда надеяться и идти к этому. Мне кажется, наш стиль не для триумфов.

- Ты говорила, что вы собираетесь выпустить новый альбом. Помимо этого есть что-нибудь, что займет вас в ближайшее время? - Конечно говоря, это далеко крупные планы. Боюсь, если раскрою, то ничего не получится. Так что лучше пока помолчать.

- Значит, с финансовым положением у вас все в порядке? - Ой, вот финансовой поддержки у нас практически нет. И цель «Жас каната» была именно такой: показать себя, чтобы кто-нибудь заметил и, может быть, помог.

- За эти первые десять минут после окончания конкурса еще не поступало предложений? - Пока нет. Сидим, ждем. - Желаю вам дождаться. - Спасибо.

Маяя БЕРИСТЕМОВА

Вниманию наших читателей! «Дойче Альтгеймине Цайтунг» продолжает публикацию бесплатных объявлений

Трудно без друга. Придешь с работы, надеясь на беседу с дочерью, а у нее свои интересы, свои планы. И грустно от того, что ведь где-то также коротает вечера О.Н. Немка, 50 лет, адвок, филолог, работаю, но не в школе, среднего роста и полноты, алмаатинка, надеюсь на встречу с самостоятельным, интеллигентным мужчиной, немцем, возможно, ждущим вызова как и я. Считаю, что знакомство по газете выглядит вполне прилично, учитывая возраст и, естественно, ограниченный круг общения. О своих достоинствах и недостатках поговорим при встрече. Чтобы иметь представление о человеке, которому обязательно отвечу, прошу выслать фотографию 480044, Алматы, пр. Жибек Жолы, 50, газета «Дойче Альтгеймине Цайтунг», абонентке Д 9-2.

Молодой человек 20 лет, нормальной внешности, алмаатинец, немец, отслужил армию, образование среднее, но имею профессию, рост 178, желаю познакомиться с девушкой, желательной немкой, потому что собираюсь уезжать в Германию. Жду письмо с фотографией, которую обязательно верну. Прошу указать телефон. 480044, Алматы, пр. Жибек Жолы, 50, газета «Дойче Альтгеймине» М 9-10.

Коллектив редакции «Deutsche Allgemeine Zeitung» скорбит по поводу кончины журналиста и книгоиздателя, заместителя директора Казахского государственного информационного агентства АДУОВА Ризабек Слямбековича и выражает глубокое соболезнование родным и близким покойного.

Алтур. 14. Опоек. 18. Реликт. 20. Асида. 22. Итуруп. 23. Ахейцы. 25. Нива. 27. Шупур.

Индекс для индивидуальных подписчиков: 65414 для организаций и учреждений: 15414

Учредитель: Национальное агентство по делам печати и массовой информации РК



Блюда немецкой кухни

Рубрику ведет Ольга Эдомская

лить сверху, оставшийся жир разложить сверху и жарить все в течение 45 минут.

КИСАЛЫЙ КАРТОФЕЛЬ
200 г пряностей, 65 г жира для жарения или порезать кубиками шпика, 1,5 литра бульона, 1 кг картофеля, 40 г муки, 2 консервированных огурца, соль, сахар.

Вымытый и очищенный картофель обжарить в нагретом жиру, залить кипящим бульоном, довести в нем картофель до готовности. Бульон заправить обжаренной мукой. Добавить очищенные и порезанные кубиками консервированные огурцы, довести до кипения. Соль, сахар, уксус, добавляют по вкусу. Вместо огурцов можно использовать фаршированные грибами маринованный сладкий перец. Блюдо особенно вкусно, если его полить сверху остатками жира, в котором готовился картофель.

ФАРШИРОВАННЫЕ КОЛБАЗЫ
4-6 колбазы, 200 г колбасы, 2 яйца, 1 столовая ложка томатной пасты, жир для жарки.

Колбазы подготовить, отovarить в течение 5 минут, удалить сердцевину и нафаршировать. В качестве наполнителя можно использовать перемешанные колбасу, томатную пасту и яйца. Колбазы слегка обжарить и постепенно добавить немного кипящей воды. Тушить до готовности. Посыпать измельченной петрушкой или укропом. Можно использовать фаршированные грибами маринованный сладкий перец. Блюдо особенно вкусно, если его полить сверху остатками жира, в котором готовился картофель.

СЕЛЬДЬ, ПРИГOTOBЛЕННАЯ КАК ФОРЕЛЬ
1 кг рыбы, соль, уксус, коренья, 1 луковица, 1 лавровый лист, 3 горошины перца, зелень, 100 г сливочного масла, лимон.

Жарить до готовности, периодически поливая жиром, в течение 1 часа. Добавить кипящий бульон и связать крахмалом, перемешанным со сметаной.

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 5. Окоп (устаревш.). 6. Жук, хищный, с зеленой окраской. 8. Негармоничное сочетание музыкальных звуков. 11. Земле-черпальная машина. 14. В древне-римской мифологии богиня цветов, юности и весеннего цветения. 15. Созвездие южного полушария. 16. Способность делать что-нибудь. 17. Подстилка под седло поверх полены. 21. Действующее лицо итальянской комедии. 22. Советский композитор. 23. Этажерка пирамидальной формы для посуды. 26. Специалист в геологии. 27. Место, где помещается глазное яблоко. 28. Женское имя.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Род загадки, в которой посредством сочетания букв создаются новые слова. 2. В картах набор установленного числа взяток, а также штраф за такую недобор. 3. Хищный зверек с ценным коричневым или черным мехом. 4. Единица длины, равная десятиллиардной доле метра. 7. Тянь. 9. Спешащая в куски, мелкая руда. 10. Большая морская птица. 12. У древних греков высшая созидательная сила. 13. Римский император с 161 г. 18. Соус из яиц и молока. 19. Горячий источник. 20. Вязущее ощущение во рту. 24. Благородный газ. 25. Споспый минерал черного цвета.

ОТВЕТЫ НА КРОССВОРД, ОПУБЛИКОВАННЫЙ В N 37

ПО ГОРИЗОНТАЛИ: 5. Крекер. 6. Улитка. 8. Жезл. 9. Гниль. 10. Раут. 12. Стека. 15. Аннона. 16. Лопарь. 17. Кресло. 19. Ювенал. 21. Пикар. 24. Лион. 26. Туец. 27. Шлиф. 28. Тувалу. 29. Цезура.

ПО ВЕРТИКАЛИ: 1. Перл. 2. Гранат. 3. Тузлук. 4. Фтор. 5. Кретон. 7. Алудур. 11. Горст. 12. Салоп. 13.

пользовать и другие фарши для начинки.

ЖАРКОЕ ИЗ Телятины
1 кг мяса, соль, 60 г шпика, 2 столовые ложки маргарина, 1/8 литра бульона, 1/8 литра сметаны, 2 чайные ложки крахмала.

Мясо вымыть и дать стечь воде, кости удалить. Мясо натереть солью, положить на горячую сковородку, на порезанный небольшими кусочками шпик, после чего полить растопленным маргарином и обжарить.

Жарить до готовности, периодически поливая жиром, в течение 1 часа. Добавить кипящий бульон и связать крахмалом, перемешанным со сметаной.

СЕЛЬДЬ, ПРИГOTOBЛЕННАЯ КАК ФОРЕЛЬ
1 кг рыбы, соль, уксус, коренья, 1 луковица, 1 лавровый лист, 3 горошины перца, зелень, 100 г сливочного масла, лимон.

Жарить до готовности, периодически поливая жиром, в течение 1 часа. Добавить кипящий бульон и связать крахмалом, перемешанным со сметаной.

СЕЛЬДЬ, ПРИГOTOBЛЕННАЯ КАК ФОРЕЛЬ
1 кг рыбы, соль, уксус, коренья, 1 луковица, 1 лавровый лист, 3 горошины перца, зелень, 100 г сливочного масла, лимон.

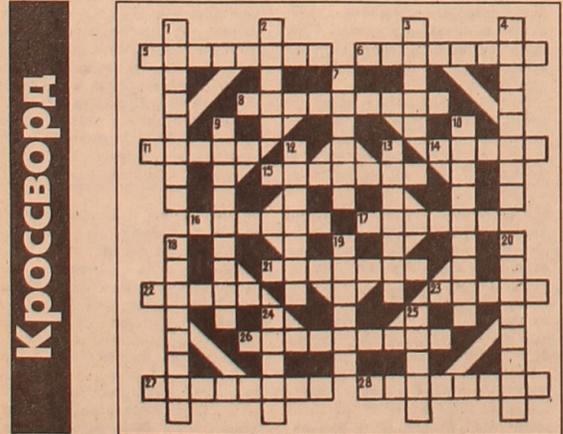
Жарить до готовности, периодически поливая жиром, в течение 1 часа. Добавить кипящий бульон и связать крахмалом, перемешанным со сметаной.

СЕЛЬДЬ, ПРИГOTOBЛЕННАЯ КАК ФОРЕЛЬ
1 кг рыбы, соль, уксус, коренья, 1 луковица, 1 лавровый лист, 3 горошины перца, зелень, 100 г сливочного масла, лимон.

Жарить до готовности, периодически поливая жиром, в течение 1 часа. Добавить кипящий бульон и связать крахмалом, перемешанным со сметаной.

СЕЛЬДЬ, ПРИГOTOBЛЕННАЯ КАК ФОРЕЛЬ
1 кг рыбы, соль, уксус, коренья, 1 луковица, 1 лавровый лист, 3 горошины перца, зелень, 100 г сливочного масла, лимон.

Жарить до готовности, периодически поливая жиром, в течение 1 часа. Добавить кипящий бульон и связать крахмалом, перемешанным со сметаной.



Shibek-Sholy-Pr.50
4.Etage,
480044 Almaty,
Republik Kasachstan

Казахстан
480044 Алматы,
пр. Жибек Жолы, 50,
4-й этаж

Главный редактор К.ЭРЛИХ - 33-42-69,
Ред. коллегия: Э.ХВАТАЛЬ, первый зам. главного редактора - 33-38-53; Г. Бельгер, зам. гл. редактора - 33-37-77, Н.Гужавина, зам. гл. редактора - 33-92-91, Е. Гильдебранд, лит. редактор - 33-45-56, Т. Злотникова - 33-43-84, В. Лежанин, переводчик - 33-37-62

Газета отпечатана офсетным способом в типографии республиканского газетно-журнального издательства "Даур". Объем 2 печатных листа.
480044 Алматы, пр. Достык, 24
Заказ 11753 П 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 М 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10